

Mitmachen.
Mitbewegen.
Mitgewinnen.



www.giessen-friedberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Schluss mit vollen Wartezimmern?

Status Quo und Visionen moderner
Krankendiagnose und Heilung



Ehrensache

IHK dankt ihren Prüferinnen und Prüfern mit Festakt in Bad Salzhausen.

Seite 30

Advent, Advent

Auch in diesem Jahr füllen Geschäftsleute des Bezirks den IHK-Adventskalender.

Seite 36

Gründerwoche

TIG organisiert Event für Existenzgründer mit regionalen Beispielen.

Seite 41



seat.de/business

Business Leasing für Siegertypen: schon ab 99 € mtl.², ohne Sonderzahlung.

SEAT Ibiza.

Der SEAT Ibiza ist ausgezeichnet: als Firmenauto des Jahres 2018.¹ Und damit ist er wie gemacht für Siegertypen. Außerdem überzeugt der SEAT Ibiza als Firmenwagen mit vielen optionalen Ausstattungshighlights wie „Front Assist“ mit City-Notbremsfunktion, Media-System mit 6,5"-Farb-Touchscreen³, Ultraschall-Einparkhilfe hinten⁴ u. v. m.

SEAT FOR BUSINESS.
Ihre Ziele sind unser Antrieb.



SEAT CARE

Ab 0,99 € mtl.⁵ sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Ibiza 1.6 TDI, 59 kW (80 PS): innerorts 4,4, außerorts 3,5, kombiniert 3,8 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 100 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A.

¹ Firmenauto des Jahres 2018 in der Kategorie „Importsieger Kleinwagen“. Weitere Informationen finden Sie unter www.firmenauto.de/fadj. ² 99,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für den SEAT Ibiza 1.6 TDI, 59 kW (80 PS), auf Grundlage der UVP von 16.596,64 € bei 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km. 0 € Sonderzahlung. Überführungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 31.12.2018 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Bonität vorausgesetzt. ³ Optional für Ausstattungsvariante Reference. Serienmäßig ab Ausstattungsvariante Style. ⁴ Optional erhältlich für die Ausstattungsvarianten Reference, Style und FR. Serienmäßig für Ausstattungsvariante XCELLENCE. ⁵ Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. 0,99 € (zzgl. MwSt.) mtl. Servicerate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtlauflistung von bis zu 60.000 km für den SEAT Ibiza. Bei einer Gesamtlauflistung von bis zu 90.000 km beträgt die monatliche Rate 19 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtlauflistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 31.12.2018 gültig und gilt nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Nähere Informationen bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Auto-Häuser GmbH & Co. KG

Gießener Straße 122-124, 35415 Pohlheim, Tel. 06403 979790

www.autohaeuser-pohlheim.de



Kurt Marquardt, Koordinator wissenschaftliche IT-Projekte, Universitätsklinikum Gießen-Marburg

Datenmengen für eine bessere Patientenversorgung nutzen

Digitalisierung ist Gegenstand vieler Diskussionen. Insbesondere im Gesundheitswesen gibt es Defizite in Bezug auf Geschwindigkeit und Umsetzung im täglichen Versorgungsprozess der Patienten. Allerdings muss man die Problematik differenzierter betrachten. Digitalisierung allein ist noch kein Konzept, keine Strategie und kein Wettbewerbsinstrument. Sie ist eine Werkzeugkiste, mit deren Einsatz die Versorgung optimiert oder einige Prozesse erst möglich werden. Das entbindet nicht von der Pflicht, vorab Prozess-Strategien zu erarbeiten. Leider erleben wir es in den Diskussionen allzu oft, dass Digitalisierung zum Allheilmittel erhoben wird, ohne zu wissen, was man kurieren will.

Mit dem richtigen Verständnis ist sie ein Segen, weil sie die Patientenversorgung optimieren kann. Denn aus umgesetzten Digitalisierungskonzepten ergeben sich Kommunikations- und Datensichten, die zur Wissensgenerierung für bessere Diagnostik und Versorgung führen. Die Konsolidierung der im Versorgungsprozess anfallenden

Daten und ihr Anreichern mit wissenschaftlichen Projektergebnissen zum Patienten sind der Schlüssel für innovative Behandlungskonzepte. Diese Datenwelt lässt sich mit Daten aus den Praxen und dem privaten Umfeld des Patienten ergänzen. Das Wissen lässt sich nutzen, um das Krankheitsbild individuell zu behandeln oder via „Machine Learning“ bestimmte Prozesse zu automatisieren - wie die Interpretation radiologischer Bilder oder die der Gen-Sequenzen im Tumorumfeld.

Darüber hinaus hilft eine Datenkonsolidierung bei der Warenlogistik und dem Personalmanagement. Produkte, die bei Patienten eingesetzt werden, können im Detail nach Verwendung, Charge oder sonstigen Vorgaben nachverfolgt werden. Am Universitätsklinikum Gießen-Marburg werden zurzeit in enger Kooperation mit den Fachbereichen Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Philips-Universität Marburg solche Daten-Konsolidierungsumgebungen aufgebaut.

Letztlich aber muss die Digitalisierung

den Anforderungen in Bezug auf Sicherheit und Datenschutz gerecht werden. Heißt, IT-Infrastrukturen müssen umgebaut und organisatorische Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Kommunikationsumgebungen gegen Angriffe zu schützen und die Patientendaten vor unerlaubten Zugriffen zu sichern. Dafür sind hohe Investitionen, Personalausbau und Organisationsanpassungen nötig. Die Kliniken und der Gesundheitssektor werden aus eigener Kraft diesen Bedarf nicht tragen können. Anschubfinanzierung vom Bund ist unumgänglich.

Persönlich wünsche ich mir, dass man endlich beginnt, alle Berufsgruppen durch Qualifizierung und Prozessintegration auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen. Digitalisierung ist Gesellschaftsaufgabe und nicht das Hoheitsgebiet einzelner Experten.

Kurt Marquardt



Foto: Ille Papier Service

PERSONALIEN

Runder Geburtstag – Zu seinem besonderen Festtag hat Ille-Firmengründer Wilhelm Blatz (links) Mitte November über 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft in die Firmenzentrale nach Altenstadt eingeladen. IHK-Präsident Rainer Schwarz (Mitte) und IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder überreichen dem Geburtstagskind einen Sour Mash Whisky Likör und dazugehörigen Gläsern. Seite 31



Foto: Th. Wifner

NACHRICHTEN

In diesen Produkten ist ganz viel „Pohlheim“ drin – Die Chr. Hansen GmbH stellt Mikroorganismen her, die zum Beispiel in der Fleischverarbeitung, in fermentierten Gemüsesäften aber auch in einem alkoholfreien Bier vorkommen, um die Lebensmittel haltbarer zu machen. Bei der Einweihung der neuen Werkshalle hat sich Bürgermeister Udo Schöffmann (links) einen Überblick über diese Produkte verschafft. Seite 46



Foto: Darré

NACHRICHTEN

85 Jahre Schuhhaus Darré – Die Walking-Act-Band „Drei zu Null“ hat das Warten der rund 180 Gäste auf den Beginn des musikalischen Jubiläumsabends verkürzt. Denn Firmenchef Heinz-Jörg Ebert sang mit dem kompletten Darré-Team noch „schnell“ eine CD im Tonstudio ein. Seite 49

Aufmacher

- 6 **Entdeckung der Langsamkeit**
Deutschland digitalisiert die Medizin.
- 10 **Individualisierte Behandlungen**
Warum Big Data auch für Patienten von Nutzen sind.
- 11 **Vernetzte Akteure**
1ACare bietet digitale Lösungen für die Pflege.

Titelbild: AndSus - AdobeStock.com

Wirtschaft und Politik

- 13 **Hessen goes China**
HTAI unterzeichnet Absichtserklärungen mit wichtigen Wirtschaftsorganisationen.
- 14 **Selbstreinigung stellt Vertrauen wieder her**
Wie strafbar gewordene Unternehmen die Eignung für öffentliche Aufträge wiedererlangen können.
- 16 **Wissens- und Bildungstransfer stärken**
Mehr Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft gefordert.
- 19 **Money, Money, Money**
LEADER-Fördermittel an drei Vogelsberger Kommunen übergeben
- 21 **Wertebasierte Führungskultur**
Wirtschaftsjunioren besuchen Continental Automotive in Karben.

IHK Service

- 22 **Veranstaltungskalender**
- 23 **Coaching in der Ausbildung**
IHK setzt Workshop-Reihe für Ausbildungsbetriebe fort.
- 24 **Veranstaltungen im Kurzporträt**
- 25 **Öffentlich bestellte Sachverständige**

Personalien

- 31 **Happy Birthday, Big Willy!**
Wilhelm Blatz von Ille Papier Service ist 80 Jahre alt geworden.
- 32 **Jubiläen**

- 33 Fordert von der Politik schlüssige Konzepte
Thomas M. Reimann ist neuer VhU-Vorstandsvorsitzender.
- 33 Unermüdlich im Einsatz
Hauptzollamt Gießen verliert Zollrechtsexperten an den Ruhestand.
- 34 Langjährige Mitarbeiter geehrt
Über 1.000 Jahre Zugehörigkeit bei der Sparkasse Gießen
- 34 Änderungen im Handelsregister
- 36 Zwischen 25 und 50
STI Group ehrt Jubilare.

Sonderthema

- 36 Digitaler Adventskalender
Wir danken den Spendern des IHK-Weihnachtskalenders.

Nachrichten aus der Region

- 45 Klimaneutral durch Bad Nauheim
Stadtwerke und Stadtverwaltung starten Testphase
- 46 Invasion der Mikroorganismen
Wie, wo und warum Trillionen Bakterien Lebensmitteln zugeführt werden.
- 48 Bleibt als Marke bestehen
OptoTech gehört jetzt zur Schunk Group.
- 49 Sang- und klangvoll ins Jubiläum
85 Jahre Schuhhaus Darré

Lebensart

- 53 Pünktlich zur Weihnachtszeit
Theatergruppe Heblös wieder auf der Bühne zu erleben.

Impressum

- 58 Autoren dieser Ausgabe
- 58 Vorschau



14:04
LETZTE SKULPTUR FÜR DIE
AUSSTELLUNG FERTIGSTELLEN

06:29
MIT ZWEI PALETTEN BELADEN

08:30
NEUESTE ARBEIT
ONLINE STELLEN

15:48
UNTERLAGEN FÜR DIE
BUCHHALTUNG VERSCHICKEN



**DER NEUE CITROËN
BERLINGO KASTENWAGEN**
GENAU WIE SIE EIN ECHTER ALLROUNDER



Surround Rear Vision* AB
bis zu 20 Fahrerassistenzsysteme **135,-€** /MTL¹ ZZGL. MWST.
Grip Control mit Bergabfahrassistent* **FREE2MOVE LEASE²**
20-cm-/8"-Touchscreen* **0 € ANZAHLUNG**
Extenso®-Kabine*

2 neue Versionen verfügbar: Driver & Worker



INSPIRED BY PRO

CITROËN empfiehlt TOTAL. *Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO CONTROL M BLUEHDi 75 (55 kW) bei 0,-€ Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung und 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.12.2018. ¹Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. ²Je nach Version und Ausstattung, gegen Aufpreis. ³www.vanoftheyear.com. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 4,9 L/100 KM, AUSSERORTS 4,1 L/100 KM, KOMBINIERT 4,4 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 114 G/KM. NACH VORGESCHRIEBENEM MESSVERFAHREN IN DER GEGENWÄRTIG GELTENDEN FASSUNG. EFFIZIENZKLASSE:

Am Taubenbaum 18
61231 Bad Nauheim
Telefon 06032 / 96880
info@autopark-schreier.de
www.autopark-schreier.de
www.citroen-haendler.de/schreier-badnauheim

**AUTO-PARK I
SCHREIER**
Ihr Partner für französische Automobile

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragwerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufszelle

Patient Deutschland

Die Digitalisierung in der Medizin bietet großes Potenzial. Nutznießer sind vor allem die Patienten. Doch Deutschland kommt insgesamt nur schleppend voran und steht erst am Anfang seiner Möglichkeiten.

VON GABRIELE REINARTZ

Mediziner sprechen von einer „Retardierung“, wenn die Entwicklung eines Menschen, gemessen am Durchschnitt seiner Altersgruppe, verzögert ist. Als retardiert könnte man auch Deutschlands Entwicklung in puncto Digitalisierung beschreiben, wenn man sich andere Länder ansieht. Zugegeben, der Vergleich hinkt. Denn das Land weist durchaus fähige Köpfe auf, die Projekte dieser Art bereits vorantreiben. Das Problem ist eher strukturell bedingt. „Wir haben in Deutschland bei der Digitalisierung ein Einführungs- und Umsetzungsdefizit von fünf Jahren“, kritisierte Georg Baum, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), im Vorfeld der diesjährigen Medica, der weltgrößten Medizinmesse. Das von der DKG schon seit längerem geforderte Investitions-Sonderprogramm von mehr als einer Milliarde Euro für digitale Aufrüstung sei daher längst nicht mehr ausreichend; die Krankenhäuser benötigten zusätzliche Ressourcen, um die Vorteile der Digitalisierung ausspielen zu können.

Auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sieht deutsche Unternehmen im Sozial- und Gesundheitssektor geschwächt, weil digitale Anwendungen und Innovationen auf der Strecke blieben. Die Gründe dafür sieht er zum Teil in der Vielfalt der Akteure, zum Teil in den langwierigen, kaum praktikablen Zulassungsverfahren. Sie hätten die Folge, dass digitale

Innovationen – beispielsweise auf Künstliche Intelligenz gestützte Gesundheits-Apps – nicht in die Patientenversorgung gelangen. Dabei ließe sich dieses Problem mit einem unabhängigen Institut lösen, das die notwendigen technologischen Standards setzt und einen funktionsfähigen Wettbewerb innerhalb der Telematikinfrastruktur fördert. Musterländer der digitalen Transformation sind nach Meinung des DIHK Estland und Schweiz. So biete zum Beispiel ein Schweizer Telemedizinanbieter die Medgate-App an, über die Versicherte unter anderem Fotos von Haut- und Augenveränderungen zur Verlaufskontrolle an Ärzte übermitteln können oder Arzneimittel im Rahmen der Telekonsultation verschrieben bekommen.

Technologien wie diese können unter Umständen Patienten den Weg in die Praxis ersparen, und trotzdem werden sie engmaschig versorgt. Eine Möglichkeit, die vor allem im ländlichen Raum, der von Ärztemangel am häufigsten betroffen ist, von Vorteil wäre. Und Studien, die Apps für die Selbstbehandlung von Depressionen untersuchen, bescheinigen diesen ebenfalls großes Potenzial. Auch „Kleinigkeiten“, wie ein mobiler Hausnotruf, steigert die persönlich empfundene Sicherheit und damit Lebensqualität eines (älteren) Menschen.

Zurück zu Deutschland: Ganz so düster steht es um unser Land aber nicht. Wo Schatten ist, ist bekanntlich auch Licht. So

setzt eine Klinik in Hamburg bereits spezielle Brillen, sogenannte Mixed Reality (MR)-Brillen, bei Operationen ein. Über diese Brillen werden dem Operateur während des Eingriffs die Kernspintomographie-Aufnahmen des Patienten eingeblendet, die er passgenau auf das Operationsfeld legen kann.

Und Virtual Reality (VR)-Brillen werden in der Therapie von Phobien eingesetzt. Hat ein Mensch beispielsweise eine Sozialphobie, kann er mit einer VR-Brille üben, vor Anderen zu sprechen. Denn durch diese Brille wird er in eine Szenerie mit Menschen „hineinkatapultiert“. Die körperlichen Reaktionen, die er zeigt, sind dieselben wie in einer realen Situation.

Hessen erschließt Potenziale

Auch Hessen macht mobil. Das erst in diesem Jahr gegründete Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health Hessen mit Standort in Gießen wird zu einer hochwertigen Versorgung von Patienten beitragen. Das Zentrum wird nicht nur im ländlichen Raum, sondern auch beim Aus- und Aufbau von Infrastrukturen fachmännisch beraten. Im Gegenzug erhält das Kompetenzzentrum eine Förderung durch das Land Hessen.

Das Zentrum ist bundesweit das Erste seiner Art. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und der Justus-Liebig-Universität

Medicine



Foto: Kompetenzzentrum

Team Kompetenzzentrum (von li.): Dunja Boch, Sekretariat der Geschäftsführung, Susanne Tran M.Sc., Projektmitarbeiterin, Vivienne Mekhzoum M.Sc., Projektmitarbeiterin, und Armin Häuser, Geschäftsführer

Gießen (JLU) erforscht es Digitalisierungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen, berät Partner unentgeltlich, vor allem hinsichtlich Funktionalität und Wirksamkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien, und es baut nationale und internationale Kooperationen auf. Mit Armin Häuser an der Spitze ist es Ansprechpartner für innovative Ideen, welche die Tele-Versorgung der Patienten verbessern sollen. Die notwendigen Forschungen übernehmen die zwei Hochschulen. „Wir haben schon Anfragen zu nationalen und internationalen Kooperationen aus dem EU-Raum erhalten. Zurzeit klären wir die Rahmenbedingungen ab“, erzählt der Geschäftsführer.

Bei seiner Eröffnung machte das Kompetenzzentrum mit einer fingierten telemedizinischen Notfallversorgung in einem besonders ausgestatteten Rettungswagen (RTW) Furore. Ein Student simulierte einen Atem- und Schwächenotfall. „Im RTW waren eine Kamera und ein digitales Übertragungssystem installiert, über die im Ernstfall ein direkter Kontakt der Sanitäter zum Notarzt in einer Klinik hergestellt werden könnte“, berichtet Häuser. Dann wäre es möglich gewesen, noch während der ersten Hilfe und des Transports ins Krankenhaus, dem Notarzt alle relevanten Daten des Patienten in Echtzeit zukommen zu lassen,

sodass er sich ein Bild machen und den Sanitätern die notwendigen Anweisungen geben könnte.“ Bei Infarktpatienten wären so wichtige Minuten gewonnen worden, weil die Sanitäter über den Notarzt Medikamente verabreichen würden, die sie sonst nicht geben dürften.

In der nordrhein-westfälischen Stadt Aachen gibt es bereits ein derartiges Videoübertragungssystem in Echtzeit in allen RTW. In Hessen soll es kommen. „Bisher haben wir nur diesen Prototypen in Hessen. Aber die Weiterentwicklung der Konzeption ist in Arbeit“, verrät Häuser. Die sensiblen Patientendaten und Befunde seien entsprechend der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung zuverlässig verschlüsselt. Denn auch für Datenschutz und Datensicherheit ist das Kompetenzzentrum zuständig. Noch aber stoßen E-Health-Projekte wie dieses in ländlichen Gebieten an ihre Grenzen, weil das Mobilfunknetz dort noch nicht ausgebaut ist.

Rettungsdienst optimieren

Das Unternehmen, welches das rund 8.000 Euro teure System der mobilen Datenerfassung im RTW entwickelte, ist die in Fernwald ansässige und vor 15 Jahren gegründete medDV GmbH. Die Idee zu

NIDApad, so heißt das System, NIDA steht für Notfall-Informations- und Dokumentations-Assistent, hatten die zwei Geschäftsführer Carsten Rausch und Gunter Ernst selber. „Wir sind beide lange Jahre im Rettungsdienst gefahren und haben viele Schwachpunkte gesehen. Es war uns ein Anliegen, die Situation in einem RTW zu verbessern, sprich, Prozesse medienbruchfrei zu gestalten, konsequent zu digitalisieren und zu optimieren“, berichtet Ernst. „Studien haben gezeigt, dass NIDA bei der Übernahme und Versorgung von eintreffenden Notfallpatienten mehr als dreißig Minuten einspart“, freut sich Ernst über den Erfolg ihrer Entwicklung.

NIDApad ist nicht das einzige Produkt der Firma. Das 40-köpfige Team arbeitet täglich an digitalen Systemen und Dienstleistungen, die Kliniken und Rettungsdienste Zeit und Informationsvorsprünge verschaffen sollen zum Wohle der Patienten. Auch DIRK zielt darauf ab. Hier geht es um die Weiterleitung von Patientendaten, noch bevor dieser im klinischen Informationssystem erfasst wird sowie um die Sicherstellung seiner optimalen Versorgung. „Die



Foto: medDV

NIDApad ist speziell für den Einsatz im Rettungsdienst entwickelt worden.



CHAT

Digitalisierung hört oft schon an der Pforte des Krankenhauses auf. Wir übertragen zwar schon sehr lange sehr erfolgreich rund 30.000 Voranmeldungen monatlich in die Kliniken, aber noch nicht die Daten des Rettungsdienstes in Echtzeit. Das wollen wir mit DIRK ändern.“ Die erste Phase des Projektes ist abgeschlossen. Nun soll in der zweiten Phase die Datenübertragung in Echtzeit stattfinden, und zwar direkt in den Schockraum der Notaufnahme und noch bevor der Patient dort eintrifft. Bei DIRK arbeitet medDV mit der Gießener Justus-Liebig Universität Gießen zusammen. „Wir verantworten die Softwareentwicklung, die Uni verarbeitet die Daten weiter und hat auch die wissenschaftliche Leitung inne.“

Ein bereits abgeschlossenes Projekt der Fernwalder ist NEDOS. Hier ging es um die visuelle und interaktive Darstellung von standardisierten Abläufen sowie um ihre automatische Dokumentation. „Wir konnten in einer Studie nachweisen, dass mit dem System die Handlungssicherheit des Rettungsdienstpersonals höher als sonst ausfällt“, sagt er. Mittlerweile ist NEDOS im Einsatz. Und es hat sich ein Folgeprojekt ergeben: die Einführung des Systems in einem großen Entwicklungsprojekt in Peru und Bolivien.

Zu den Kunden von medDV gehören nicht nur Hilfsorganisationen wie Johanniter, Rotes Kreuz, Arbeiter Samariter Bund oder Malteser, sondern auch Berufsfeuerwehren und sogar Bundesländer und Landkreise. „Lokal sprechen wir von den Landkreisen Gießen, Marburg-Biedenkopf und Vogelsberg“, führt Ernst als Referenzen an. „In Hessen haben wir ungefähr die Hälfte der Landkreise mit NIDA ausgerüstet. In Rheinland-Pfalz, Bayern und Hamburg sind es alle Landkreise.“ Auch mit der THM ist medDV sehr eng verbunden. „Wir haben immer mindestens einen Bachelorstudenten in unserem Haus. Zurzeit werden zwei Arbeiten angefertigt“, verrät er.

Realistische Modelle dank 3D-Druck

Das Butzbacher Unternehmen medacom GmbH vertreibt 3D-Drucker, Schneideplotter und Großformat-Scanner namhafter Hersteller, darunter auch 3D-Drucker von Stratasys, die in der Medizin Anwendung finden. „Bei einem 3D-Druck wird bevorzugt mit Kunststoff gearbeitet. Denn dieser erlaubt eine optimale Anpassung an individuelle Gegebenheiten, was in der Medizin von großer Bedeutung ist“, weiß Justine Schmitt, Sales Managerin 3D Drucker. „So werden heute schon individuelle Prothesen gedruckt, um den Krankheitsbildern gerecht zu werden.“



Im 3D-Druck gedruckter Prototyp eines Hämatoms aus PolyJet-Material.

Ein US-Unternehmen, das elektrotherapeutische Geräte designt und entwickelt, konnte mit einem 3D-Drucker dieser Marke seine Fertigung beschleunigen und die klinischen Tests vorziehen. Die Elektrotherapiegeräte dieses US-Unternehmens werden sowohl im kardiologischen, neurologischen und orthopädischen Bereich als auch bei der Behandlung von Sportverletzungen eingesetzt.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten: Mittels 3D-Druck lassen sich auch realistische Modelle, basierend auf Untersuchungsdaten, erstellen. „Ein Röntgenbild oder die Daten einer Computertomographie werden CAD-kompatibel umgewandelt und geben die Druckdaten vor. Das anschließend realitätstreu gedruckte Modell dient dem OP-Team als Anschauungsobjekt“, erzählt Schmitt, Eine derart verbesserte Planung verkürzt und vereinfacht nicht nur die Operation, sondern auch die postoperative Genesung des Patienten.

Andere Drucker können farbig drucken und Objekte mit unterschiedlichen Flexibilität und unterschiedlicher Haptik erzeugen. So kann beispielsweise ein Herz transparent, die verstopften Arterie dagegen farblich gedruckt werden, sodass dem Ärzteteam die Planung der OP und der spätere Eingriff zusehend erleichtert wird.



Foto: medacom

Aus zwei unterschiedlichen PolyJet-Materialien 3D gedrucktes Modell eines Fußes.



Foto: Hashtag Gesundheit

Hashtag Gesundheit: Gründer Timo Frank (Mitte vorn) und Teammitglieder – sie geben Studenten, Auszubildenden und Berufseinsteigern im Gesundheitswesen eine Stimme.

Die stärkste medizinische Anwendung von 3D-Druckern findet bereits in der Dentaltechnik statt. Hier werden realistische Gipsmodelle und präzise Zahnspangen entwickelt, selbstverständlich im jeweils typischen Farbton von Zahnfleisch und Mundraum.

Ein ganz anderes digitales Projekt hat Timo Frank aus Lauterbach-Rimlos ins Leben gerufen. Der Student der Gesundheitsökonomie in Bayreuth entwickelte die Blog-Plattform „Hashtag Gesundheit“. Hier berichten Studenten, Auszubildende und Berufseinsteiger über ihre Erfahrungen im Gesundheitswesen. „Anlass für den Blog war, dass ich jungen Menschen, die sich im Studium befinden, eine Ausbildung machen oder beruflich Fuß fassen, die Möglichkeit geben wollte, ihre Ideen nach außen zu tragen. Heute steht der Blog für ein Netzwerk, das positive Impulse im Gesundheitswesen setzen will“, fasst er zusammen. Der Plattform gehören zurzeit 50 junge Menschen im Alter von 18 bis 37 Jahren an. Ein großer Teil sind Studierende und Azubis aus Medizin, Pflege, Public Health und Gesundheitsökonomie. Ein weiterer Teil ist im Gesundheitswesen tätig und möchte außerhalb des Berufes aktiv werden und Ideen einbringen.

„Wir stellen fest, dass je nach Kommu-

nikationskanal eine andere Zielgruppe reagiert. Denn wir sind auch in den sozialen Medien aktiv. Auf Facebook und Instagram erreichen wir junge Leute. Auf Twitter sind es eher Unternehmen, Verlage, Verbände, Politiker oder relevante Entscheidung“, resümiert er. In der stetig steigenden Zahl der Mitglieder sowie in der rapiden Entwicklung der Reichweite sieht Frank ein klares Indiz für Zuspruch. „Als gemeinnütziger Verein wollen wir unseren Erfolg aber nicht nur anhand von Kennzahlen messen. Als Erfolg werten wir auch die Angebote von Unternehmen, mit ihnen zu kooperieren“, sagt er.

Netzwerken ist wichtig

Die vielen Partikularinteressen, die Politik und die Lobby seien ein Problem. Pflege- und Therapieberufe hätten gegenüber den etablierten Disziplinen wie die Medizin oder Arzneimittelindustrie oft das Nachsehen. „Interdisziplinäres Netzwerken ist daher umso wichtiger, es müssen faire Lösungen für gesellschaftliche Fragestellungen gefunden werden. ‚Survival of the fittest‘ geht im Gesundheitswesen gar nicht“, betont der Student. Ein Netzwerk könne Hürden überwinden. Schon in jun-

gen Lebensjahren müsse Verständnis für gegensätzliche Positionen geschaffen und ein Konsens gefunden werden, um Grundlagen für ein sinnvolles Zusammenarbeiten zu legen.

Deutschland digitalisiert: Sprechstunde via Chat, Online-Kommunikation zwischen Rettungswagen und Kliniken, App als Therapie, gedruckte Organabbildungen oder Prothesen. Möglichkeiten der Digitalisierung gibt es in der Medizin viele. Doch eines sollten sie gemein haben: keine Klasesengesellschaft beim Schutz von Patientendaten. Egal wo, sei es in einer Arztpraxis, in einem Krankenhaus oder in einem RTW – Patientendaten müssen überall gleichgut vor Fremdzugriffen geschützt sein. IT-Sicherheit darf nicht zu einer Kostenfrage werden. ■

ONLINE

- www.dihk.de
- www.ehealth-zentrum.de
- www.meddv.de
- www.medacom.de
- www.hashtag-gesundheit.de

Intelligent verknüpft

Thomas Friedl, Studiengangleiter Medizinische Informatik an der Technischen Hochschule Mittelhessen, erläutert, warum riesige Datenmengen auch in der Medizin zweckmäßig sind.

Herr Professor Friedl, wo kommen Big Data in der Medizin zum Tragen?

Zum Beispiel machen sie wesentlich bessere und schnellere Aussagen über Krankheitsbilder, Heilungsmöglichkeiten oder -verläufe, als es ein noch so erfahrener Arzt machen könnte. Erfahrungen sowie adäquate und zielgerichtete Fortbildungen sind für Mediziner zwar sehr wichtig, doch Vieles davon beruht auf Datensätzen. Jedem wird einleuchten, dass sich kein Mensch so viel merken kann wie ein Computer Netzwerk, das mit den richtigen Daten gefüttert wurde.

Inwiefern helfen Big Data bei der Diagnosestellung?

Nehmen wir als Beispiel das Hautscreening. Hier kommt schon recht lange Software zur Unterstützung der Diagnostik zum Einsatz. Mit einer Kamera nimmt der Arzt Hautunregelmäßigkeiten auf, speichert die Bilder und vergleicht sie anschließend am Computer mit einer sehr großen Anzahl negativer und positiver Bildbefunde. Dieses Verfahren wird noch ausgefeilter werden. Dann müssen wir vielleicht nur noch alle paar Jahre zum Hautarzt, weil wir künftig entsprechend zertifizierte Software-Lösungen auch auf unseren Smartphones haben werden. Die heutigen Apps sind übrigens noch nicht ganz ausgereift, diesen würde ich nicht trauen.

Ein anderes Beispiel ist die individualisierte Medizin. Krebsbehandlungen können viel besser und passgenauer auf den Erkrankten adaptiert werden, je ähnlicher die Symptome und physiologischen Werte eines erfolgreich behandelten zu einem aktuellen Patienten sind. Je mehr vergleichbare Patienten mit vielen vorhandenen Werten vorhanden sind,

desto größer ist die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Therapie.

Wie viel Transparenz muss sein, um neue Zusammenhänge aufdecken zu können?

Ich bin der Meinung, dass wir derzeit nicht mehr Transparenz der Daten benötigen, solange wir gesund sind. Obwohl ich von meiner Ausbildung her Informatiker bin, folge ich nicht dem Hype der großen zentralen Datenbankstrukturen. Diese sind ideale Angriffsziele für Cyber-Attacken. Ich persönlich würde meinen Angehörigen nicht empfehlen, ihre Daten großen zentralen digitalen Strukturen anzuvertrauen, solange sie gesund sind. Ich bin natürlich Befürworter einer digitalen Datenhaltung, aber in dezentralen Strukturen, die smart vom Patienten selbst gemanagt werden können. An der THM verfolgen wir derzeit einen neuen technologischen Ansatz, den wir hoffentlich in Kürze in ein größeres Forschungsprojekt gießen können.

Wie stehen Sie zu der digitalen Gesundheitskarte?

Durch meine frühere berufliche Tätigkeit war ich fast ein Jahrzehnt lang mittelbar in dieses Projekt involviert. Ich bin schon recht lange ein konstruktiver Kritiker der Gesundheitskarte, besser gesagt, ihrer Architektur, so wie sie seit 2004 im Gesetz steht. Fast 15 Jahre sind in der IT eine sehr sehr lange Zeit. Eine Planung ohne transparentes Projektmanagement, die Missachtung der sich entwickelnden Mobilität wie Smartphones, Wearables, Sensorik sowie dem fehlenden Mut, vor sich hinsiehende Projekte zu beenden, führen dazu, dass Krankenkassen, Startups oder internationale Großkonzerne ihre eigenen



Foto: privat

Thomas Friedl: Solange man gesund ist, sind transparente Daten nicht notwendig.

Standards entwickeln, die bisher nur wenig kompatibel zueinander sind und somit keine echten Mehrwerte darstellen. Das unbedingte Mitführen einer Karte, einer Technologie aus dem letzten Jahrtausend, ist aus meiner Sicht rückwärts gerichtet. Nach meinem Dafürhalten muss das Projekt Gesundheitskarte endlich gestoppt und mit den seitdem gewonnenen Erkenntnissen für 2020 neu geplant werden. Nicht nur die Techniker Krankenkasse, auch private Krankenkassen und nicht zuletzt auch Projekte aus Hochschulen und Universitäten machen vor, wie man innovative Technologien entwickeln kann, die mit und vor allem auch ohne die Gesundheitskarte oder die dazugehörige Telematik Infrastruktur funktionieren.

Das Interview führte Gabriele Reinartz.

Vertrauen und Mehrwert

Der Weg zum smarten Gesundheitswesen: 1ACare Das Pflegeportal im TIG

Intelligente, oder wie wir heute sagen, smarte Anwendungen entstehen in allen Branchen. Gerade das Gesundheitswesen mit all seinen Herausforderungen und Randbedingungen, wie die unaufhaltsame demographische Bevölkerungsentwicklung, der sich massiv darstellende Fachkräftemangel bis hin zur Frage der Bezahlbarkeit erzwingt ein „digitales Umdenken“ mit dem Ziel, neue Lösungsangebote und Anwendungen zu schaffen. Die moderne Informationstechnologie wird zum Werkzeug hierfür, muss aber zielgerichtet und angemessen eingesetzt werden. Denn eines wird sich nicht verändern: Vertrauen und Mehrwert sind die wesentlichen Parameter, nach denen der Kunde diese smarten Anwendungen bemisst und damit über Erfolg und Misserfolg entscheidet.

Die 1ACare Das Pflegeportal GmbH, gegründet 2017 als Startup mit Sitz im Technologie- und Innovationszentrum in Gießen, hat sich zum Ziel gesetzt, pflegebedürftigen Personen und deren Angehörigen eine ganzheitliche, digitale Lösung rund um das Thema Pflege zu bieten. Dabei vernetzt das Unternehmen nahtlos alle Akteure - Kunden, Produkt- und Diensteanbieter - über eine unabhängige, neutrale und sichere Plattform. Das Unternehmen, vertreten durch den Geschäftsführer und Gesellschafter Martin Przewloka, verfügt über seine Gesellschafterstruktur über ein einzigartiges Know-How von Branchen- und Technologiewissen sowie ein junges, hochmotiviertes multidisziplinäres Team.

1ACare denkt ausschließlich vom Kunden aus. Die Customer Journey wird vollständig abgebildet, beginnend mit einer der umfassendsten, kostenfreien Informationsbereitstellungen im Web, dem sogenannten Wegweiser. Eine intelligente Ein-Feld-Suche

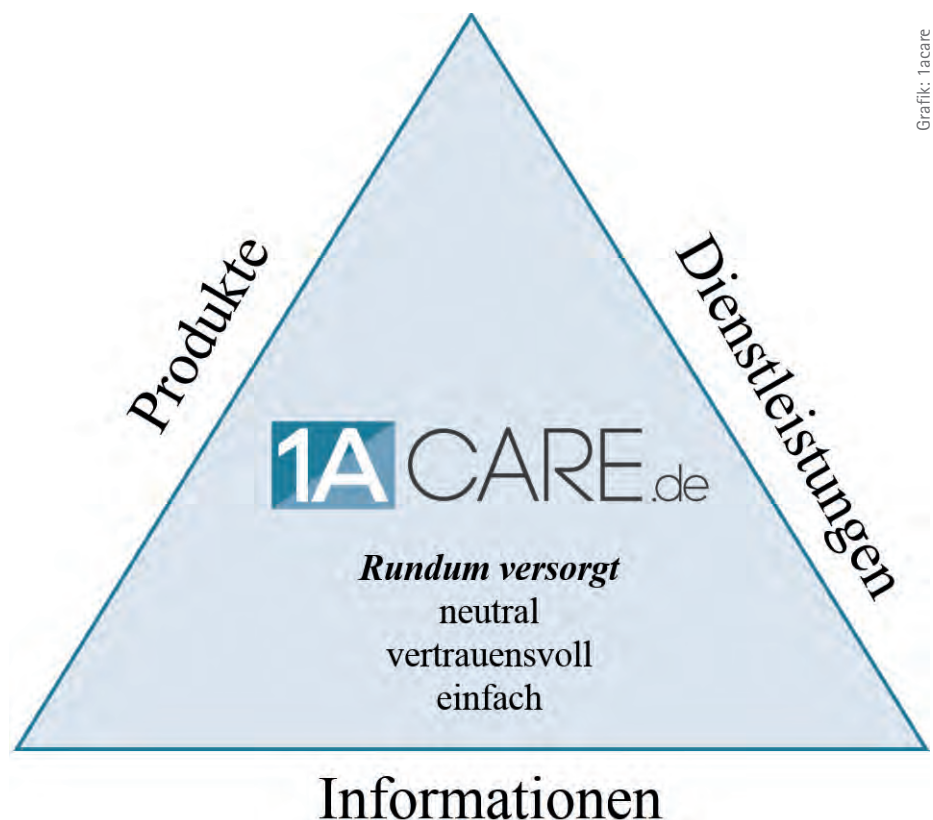
beantwortet kompetent und aktuell alle Fragen zu pflegerelevanten Themenfeldern. Nahtlos kann der Interessent von hier aus Produkte und Dienstleistungen für seinen spezifischen Fall finden, wobei es 1ACare als erstem Unternehmen gelungen ist, einen ganzheitlichen und vollständig unabhängigen Lösungsansatz für den sogenannten ersten Gesundheitsmarkt (Rezeptgeschäft) zu integrieren.

Ohne Medienbrüche kann nun eine Bestellung ausgelöst werden, die im Folgenden von einem kompetenten, im Regelfall lokalen Anbieter ausgeführt wird. 1ACare trägt dafür Sorge, dass der Kunde vollständige Transparenz über das Angebotsspektrum erhält und zudem alle Partnerunternehmen vorab vereinbarte Servicelevel einhalten.

Die Vernetzung der Akteure über die Plattform 1ACare stellt aber nur den ersten Schritt einer Rundumversorgung im Gesundheitswesen, speziell der Pflege, dar. So werden Produkte wie Pflegehilfsmittel, Umfeld wie Wohnung und Kommunikationskanäle bis hin zu telemedizinischen Systemen zunehmend „digital“ und müssen sich zu einer medienbruchfreien Gesamtlösung integrieren. Auch hier sieht die 1ACare ihre Mission: die Einbindung von sprachbasierten Agenten und Notfallsystemen, um nur zwei Beispiele zu nennen, sind Lösungsbau- steine, die das Unternehmen erfolgreich in die Umsetzung bringen möchte. ■

ONLINE

www.1acare.de



1ACare bringt Kunden und zertifizierte Anbieter zusammen.

Einladung zum IHK-Jahresempfang

21. Januar 2019, 17 - 23 Uhr, Kongresshalle Gießen

In diesem Jahr mit:

- Professor Dr. Otmar Issing, ehem. Chefvolkswirt und Direktoriumsmitglied der EZB
- Professor Dr. Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramts
- IHK-Präsident Rainer Schwarz
- IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Leder
- und Werner D'Inka, Journalist und Mitherausgeber der F.A.Z.

JA! Ich/Wir nehmen die Einladung gerne an!

Ident-Nummer:	Begleitung
Vor- und Zuname:	Vor- und Zuname:
Firma:	Firma:
Straße:	Straße:
PLZ und Ort:	PLZ und Ort:
<input type="checkbox"/> JA! zur Teilnahme am Imbiss	<input type="checkbox"/> JA! zu einem Eintrag in die Gästeliste

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt aus und faxen Sie ihn bis zum 11. Januar 2019 an: 06 41/79 54-10 20.
Unter www.ihk-empfang.de können Sie sich außerdem auch ganz bequem online anmelden.

Organisatorisches

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir von unseren 50.000 IHK-zugehörigen Unternehmen nur eine relativ kleine Anzahl per Brief zum Jahresempfang einladen. Haben Sie Interesse und noch keine Einladung erhalten, faxen Sie uns bitte den ausgefüllten Anmeldecoupon zu oder melden Sie sich online an.

Können Sie trotz Zusage an der Veranstaltung nicht teilnehmen, bitten wir Sie, sich abzumelden.

Wir weisen darauf hin, dass an dieser Veranstaltung Pressevertreter anwesend sein werden zur Berichterstattung in den regionalen Medien. Weiterhin sind Fotografen anwesend zur Bebilderung von Artikeln in der Tagespresse und zur Verwendung in IHK-Medien (print, online inklusive Plattformen der sozialen Medien). Falls Sie damit nicht einverstanden sind, teilen Sie dies bitte unserem Fotografen mit.

Veranstalter: IHK Gießen-Friedberg · Lonystraße 7 · 35390 Gießen · Tel.: 06 41/79 54-10 10 (Rahel Althenn) · Email: empfang@giessen-friedberg.ihk.de

Absichtserklärungen unterzeichnet

Hessen festigt Wirtschaftsbeziehungen zu China.

Eine hessische Delegation unter der Leitung der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) und des hessischen Wirtschaftsministeriums hat die „China International Import Expo“ (CIIE) in Schanghai besucht. Die Messe, an der 170 deutsche Unternehmen teilnahmen und deren Partnerland Deutschland war, fand erstmals statt.

In Schanghai unterzeichnete Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der HTAI, drei Absichtserklärungen mit wichtigen chinesischen Wirtschaftsorganisationen: „China will mit dieser neuen Messe exportierenden Ländern die Gelegenheit geben, mehr Produkte und Dienstleistungen nach China einzuführen. Wir wollen eng mit erfolgreichen Regionen in China zusammenarbeiten und die Wirtschaftsbeziehungen auf hohem Niveau stärken.“

Die mit der chinesischen Wirtschaftsförderung „Invest Shanghai“ und des „Shanghai Council for the Promotion of International Trade“ getroffenen Abkommen haben das Ziel, den Wirtschafts- und Handelsaustausch zwischen Schanghai und dem Bundesland Hessen noch stärker zu fördern und die Zusammenarbeit dauerhaft zu erleichtern.

Mit Vertretern des „Zhejiang

International Investment Promotion Center“ (ZIIPC) einigte sich die HTAI auf eine intensive Zusammenarbeit beider Organisationen. So sollen zukünftig Investoren aus beiden Regionen zielgerichtet und mit Hilfe aufeinander abgestimmter Veranstaltungen und Verfahren bei der Ansiedlung in der jeweiligen Region unterstützt werden.

Rasante Entwicklung des Außenhandels

Die Provinz Zhejiang liegt an der Ostküste. Laut Statistik des Handelsministeriums der Provinz haben sich dort, Stand 2018, fast 62.000 ausländische Unternehmen angesiedelt. Die rasante Entwicklung des Außenhandels und das internationale Investitionsumfeld machen Zhejiang auch für hessische Unternehmen sehr interessant.

Waldschmidt wies anlässlich der Unterzeichnungen darauf hin, dass die Volksrepublik China mit einem Handelsvolumen in Höhe von 186,6 Milliarden Euro im Jahr 2017 zum zweiten Mal nach 2016 der wichtigste Handelspartner Deutschlands sei. In Hessen rangiert China mit einem Handelsvolumen von 14,8 Milliarden Euro direkt hinter den USA auf Platz zwei. „Dazu trägt sicherlich bei, dass der Frankfurter Flughafen und die Messe Frankfurt Deutschlands Tor nach



SUN Xinhua, Präsident der Invest Shanghai (links), und Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der HTAI, auf der Messe CIIE in Schanghai

China sind“, vermutet HTAI-Geschäftsführer Waldschmidt.

Seit Gründung der HTAI 2013 haben sich bereits 755 internationale Unternehmen in Hessen angesiedelt oder ihre

Investitionen erweitert. 155 davon stammen aus der Volksrepublik China. ■

ONLINE

www.htai.de

ANZEIGE

dk-Computerschule Gießen

Offene Tagesseminare, individuelle Firmenseminare

- IBM Lotus Notes/Domino
- Microsoft Windows Server
- Visual Studio .net
- Microsoft Office und MS Office Update
- SUSE Linux
- Autodesk
- SAP R3
- Oracle
- Adobe
- Linux



Rufen Sie uns an!
Wir erstellen Ihnen gerne unverbindlich ein speziell auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot, als Inhouse-Seminar oder in unserem Schulungszentrum.

dk-Computerschule
Dillmann & Kriebs GbR
Bahnhofstraße 67
35390 Gießen

Telefon: 06 41 / 971 92 10
Fax: 06 41 / 971 92 11
Internet: www.edv-seminar.org
E-Mail: info@edv-seminar.org



Die Selbstreinigung

Wiedererlangung der Eignung für öffentliche Aufträge

Unternehmen, die sich wegen Wirtschaftsdelikten strafbar gemacht haben, sollen bei öffentlichen Aufträgen keinen Zuschlag mehr erhalten. Die Auftragsberatungsstelle Hessen hilft Unternehmen, an den Markt zurückzukehren.

Öffentliche Auftraggeber können oder müssen Unternehmen vom Vergabeverfahren ausschließen, die eine schwere Verfehlung begangen haben. Der Katalog reicht von Straftaten über Ordnungswidrigkeiten, aber auch wettbewerbswidriges Verhalten oder ein eingeleitetes Insolvenzverfahren kann für mehrere Jahre zum Ausschluss eines Unternehmens führen.

Betroffene Unternehmen haben aber in den meisten Fällen die Möglichkeit zur sogenannten Selbstreinigung. Die Selbstreinigung soll die Quelle des Fehlverhaltens beseitigen, einen Wiederholungsfall unwahrscheinlich machen und das Vertrauen in das Unternehmen wiederherstellen.

Ausschluss vom Vergabeverfahren

Vergabestellen sind meist damit überfordert, die Selbstreinigung während eines laufenden Vergabeverfahrens zu prüfen. Denn letztlich muss immer der Auftraggeber entscheiden, ob er das Unternehmen zum konkreten Verfahren zulässt. Ab 2020 sollen ausgeschlossene Unternehmen zudem in ein bundesweites Wettbewerbs-

register eingetragen werden, was zur Spernung für öffentliche Aufträge führen kann. Damit Unternehmen zügig wieder an der öffentlichen Auftragsvergabe teilhaben können, bietet die Auftragsberatungsstelle Hessen (ABSt Hessen) bundesweit für betroffene Unternehmen Unterstützung und Beratung an.

Nach der Erstberatung durch die ABSt Hessen übernehmen externe und neutrale Dienstleister mit anerkannter Expertise die Klärung des mitunter komplexen Sachverhalts und die Festlegung der notwendigen Maßnahmen. Die ABSt Hessen vermittelt auf Wunsch Kooperationspartner, die diese Dienstleistungen zu angemessenen Stundensätzen erbringen.

Rehabilitierung

Je nach Situation muss ein entstandener Schaden beglichen werden und Verantwortliche im Unternehmen dürfen in Zukunft kein Fehlverhalten auslösen können. Wichtig ist, dass das Unternehmen aktiv zur Aufklärung beiträgt. Den Abschluss bildet ein Gutachten, in dem das Ergebnis der Selbstreinigungsmaßnahme dargelegt wird. Dieses Gutachten kann bei Vergabeverfahren dem Angebot beigelegt werden, aber auch zur Vorlage beim Wettbewerbsregister dienen.

Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, sich im Anschluss an den Selbstreinigungsprozess im Hessischen Präqualifikationsregister (HPQR) präquali-



Rechtsanwältin Brigitta Trutzel leitet die ABSt Hessen.

fizieren zu lassen. Die Präqualifizierung bestätigt auftragsunabhängig die Eignung für öffentliche Aufträge. Sie ermöglicht Einblick in Referenzlisten und Bescheinigungen und ist ein Jahr gültig. Öffentliche Auftraggeber müssen die Präqualifizierung grundsätzlich anerkennen. Mit der Präqualifizierung setzt das Unternehmen nach einem überwundenen Fehlverhalten ein sichtbares Signal für öffentliche Auftraggeber, dass es mit einem Selbstreinigungsprozess wieder an öffentlichen Aufträgen teilhaben kann. ■

ONLINE

www.absthessen.de

End of Support

für Windows 7, Windows Server 2008R2
und Windows Small Business Server 2011

Kein Grund zur Panik.

Doch am Besten beginnen Sie **JETZT** damit, sich mit der Modernisierung Ihrer IT-Infrastruktur zu beschäftigen. Nicht nur im Hinblick auf Datenschutz, sondern auch, um die Produktivität Ihrer Mitarbeiter zu steigern und um ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir beraten Sie kompetent und neutral, wie **IHRE IT** künftig aussehen könnte und unterstützen bei der Umsetzung.

Office 2007 ist
bereits seit einem
Jahr ohne Support,
jetzt umsteigen!



Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



Kluge Köpfe binden

Hochschule als „Innovationsmotor für die regionale Wirtschaft“

Für mehr Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft hat die Wirtschaftsförderung Wetterau (wfg) auf ihrem jüngsten Wirtschaftsforum „Hochschule als Innovationsmotor für regionale Wirtschaft“ in der LINAK GmbH in Nidda geworben. Eine intensivere Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen – Duales Studium – könne der Abwanderung gut ausgebildeter junger Menschen vom Land vorbeugen und damit dringend benötigte Fachkräfte in der Region halten.

„Neue Technologien wie die Digitalisierung verändern die Lebens- und Arbeitswelt rasant“, stellte wfg-Geschäftsführer Bernd-Uwe Domes, fest. Das gelte auch für die 22.000 Betriebe im Wetteraukreis. Wer im Markt wettbewerbsfähig bleiben wolle, sehe sich vor der Herausforderung, sein Knowhow für Produktion, Marketing oder Vertrieb kontinuierlich zu optimieren. Firmen könnten hier von Hochschulen durch Wissens- und Bildungstransfer profitieren. „Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten in der Wetterau bereits punktuell zusammen. Als Wirtschaftsförderer sehen wir eine unserer Kernaufgaben darin, die systematischen Strukturen für diese

Zusammenarbeit auszubauen“, informierte Domes.

Die Bedingungen hinsichtlich der Hochschulangebote sind günstig: Die Wetterau liegt mitten in einem der dichtesten Hochschulnetze in Deutschland. An der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) studieren aktuell über 18.000 Frauen und Männer. Sie ist damit die viertgrößte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Deutschland und die größte in Hessen. Und eine ausgezeichnete dazu: Die THM erhielt den bislang einzigen Hessen Award für ihr Duales Studium.

Neue Perspektiven für die gesamte Region könnte das geplante FrAnTz, das Friedberger Anwender- und Technologiezentrum, der THM eröffnen, mit Räumen für Gründer und Startup-Unternehmen auf dem Areal der ehemaligen US-Kaserne Ray Barracks.

Duales Studium wird immer bedeutender

„Die Not an Fachkräften wächst von Nord nach Süd“, sagte Matthias Willem, Präsident der THM. „Gut ausgebildete junge

Leute werden knapp. Im Kampf um die klugen Köpfe wird das Duale Studium immer bedeutender.“ Rund 50 Prozent der siebensemestrigen Ausbildung mit Bachelor-Abschluss verbringen die Absolventen mit individuellen Projekten in einem Betrieb – betreut von einem Hochschuldozenten und einem Firmenvertreter. Die Abschlussarbeiten sind meistens praxisbezogen, setzen sich also mit den Anforderungen, Vorstellungen und Wünschen des „Arbeitgebers auf Zeit“ auseinander. Rund 1.000 Euro pro Monat über sieben Semester hinweg müssen Unternehmen für den direkten Wissenstransfer auf dem neuesten Stand der Forschung investieren.

Eine Investition, die sich für die König + Neurath AG gelohnt hat. David Schuch schloss sein Studium zum „Bachelor of Engineering“, Fachbereich Holztechnik, an der Hochschule Baden-Württemberg ab und absolvierte Praktika beim Karbener Büromöbelhersteller. Seit diesem Jahr verantwortet er dort den Bereich Intralogistic. Die Einarbeitungszeit für den neuen Mitarbeiter entfiel.

Auch Søren Rasmussen, Geschäftsführer der LINAK GmbH und Gastgeber des Abends, machte bisher nur positive Erfahrungen. Jährlich bietet LINAK einen Arbeitsplatz für duale Studenten an. „Ich sehe viele Vorteile für Firmen im regionalen Bereich“, betonte auch Jan-Michael Döll, der Mittelstandsmanagement studierte und jetzt für LINAK im Außendienst arbeitet, „denn die Betriebe suchen händierend nach jungen Leuten, die ihr Unternehmen

Gastgeber und Referenten (von links): wfg-Geschäftsführer Klaus Karger, Ilona Hennicke und David Schuch von König + Neurath, LINAK-Geschäftsführer Søren Rasmussen, THM-Präsident Matthias Willems, wfg-Geschäftsführer Bernd-Uwe Domes, und Jan Michael Döll von LINAK

während des Dualen Studiums oder auch in Praktika bereits kennen gelernt haben.“

Kooperationen öffnen Türen

Weitere positive Effekte zeigte Klaus Karger, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wetterau, auf. Beispielsweise das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“, das im vergangenen Zeitraum über 20 Betriebe aus der Wetterau mit über 2.000.000 Euro förderte. Oder die Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlicher Exzellenz (Loewe). Sie unterstütze unter anderem die Zusammenarbeit der Frank Kunststofftechnik in Wölfersheim mit der TU Darmstadt.

Studien und regionale Beispiele zeigen, dass derartige Kooperationen den Unternehmen oft Türen öffnen: zu Produktentwicklungen und Innovationen, zu neuen Märkten, zu überdurchschnittlichen Umsatzentwicklungen in den Folgejahren und zu der Bindung von akademisch ausgebildeten Mitarbeitern.

Aber auch Kooperationen ohne Förderprogramme seien interessant. Die wfg bietet seit einigen Jahren zwei Arbeitsplätze für studentische Praktikanten an. „Die Nachfrage ist groß, über 20 Studenten absolvierten bereits ein sechs- bis elfwöchiges Praktikum. Wir können das nur jedem anderen Betrieb auch empfehlen“, bilanzierte Karger. ■

ONLINE

www.wfg-wetterau.de



seat.de/business

Flexibles Businessmodell. Mit Business Leasing ab 141 € mtl.¹

SEAT Leon ST.

- 8"-Navigationssystem²
- Fahrassistenzsysteme, wie z. B. Stauassistent³
- Connectivity Box inklusive Wireless Charger^{3,4}
- Full Link-Technologie³
- Voll-LED-Scheinwerfer²

SEAT FOR BUSINESS.

Ihre Ziele sind unser Antrieb.



SEAT
CARE

Ab 0,99 € mtl.⁵ sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Leon ST Reference 1.0 TSI, 63 kW (86 PS): innerorts 5,7, außerorts 4,3, kombiniert 4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 110 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

¹141,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für den SEAT Leon ST Reference 1.0 TSI, 63 kW (86 PS), auf Grundlage der UVP von 16.789,92 € bei 48 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 15.000 km. 0 € Sonderzahlung. Überführungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 31.12.2018 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Bonität vorausgesetzt. ²Optional ab Ausstattungsvariante Reference. ³Optional ab Ausstattungsvariante Style. ⁴Informationen über kompatible Mobiltelefone erhalten Sie bei Ihrem SEAT Partner oder unter www.seat.de. ⁵Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. 0,99 € (zzgl. MwSt.) mtl. Servicerate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 90.000 km für den SEAT Leon ST. Bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 120.000 km beträgt die monatliche Rate 9,90 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtaufleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 31.12.2018 gültig und nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Nähere Informationen bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Auto Kuhl. Inh.: Armin Kuhl e.K.

Frankfurter Strasse 9-15, 61169 Friedberg

www.kuhl.de



Erleben Sie noch folgenden Wissensabend 2018:

11.12.2018 | Werner Tiki Küstenmacher

simplify your life mit Limbi
Der Weg zum Glück führt durchs Gehirn

„Wer Limbi zum Freund hat, ist glücklich.“
www.kuestenmacher.com



– 5. Staffel –
JETZT
Frühbucherrabatt
sichern!
8 Wissensabende
nur 299 Euro

Und buchen Sie auch gleich die neue Reihe 2019!



Prominente Top-Referenten zu Gast im **Forum Volksbank** Gießen –
8 unterhaltsame Vortragsabende, die Sie weiterbringen!

Präsentiert vom **Gießener Anzeiger** und der **Volksbank Mittelhessen** mit der **Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS®**. 2019 werden bereits zum 5. Mal in Folge prominente Top-Referenten nach Gießen eingeladen, die Ihnen den **Vorsprung durch Wissen** sichern.

Veranstaltungsort:

Volksbank Mittelhessen – Forum Volksbank,
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Preise:

Einzelkarte: 49,- €* | 59,- € | 8er Abo: 299,- €** | 343,- €* | 413,- €

*Vorteilpreis für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen
**Frühbucherpreis exklusiv für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen, gültig bis zum 09.01.2019

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:

SPRECHERHAUS® | +49 (0) 2561 69 565 170 | www.sprecherhaus-shop.de



Persönlichkeit | Wahrnehmung | Optimismus | Überzeugungskraft | Empathie | Denkmuster | Vitalität | Ideenreichtum

1 12.03.2019

Erfolgsfaktor Persönlichkeit

Erfolg und Motivation in
Zeiten der Veränderung

„Das Leben stellt seine
Ampeln für die auf grün, die
wissen, wohin sie wollen.“



Jörg Löhr

www.joerg-loehr.com

2 14.05.2019

Wahrnehmung

– ist das, was Sie
wahrnehmen WOLLEN

„Übernehmen Sie Verant-
wortung für Ihre Wahrneh-
mung, denn die Umstände
sind wie sie sind.“



Alexander Groth

www.alexander-groth.de

3 11.06.2019

Optimismus? Realismus?

Die Dosis ist entscheidend

„Nutzen Sie den Rohstoff
Optimismus: hope the best
and care for the rest.“



Prof. Dr. Jens Weidner

www.prof-jens-weidner.de

4 20.08.2019

Jeder ist ein Verkäufer

Überzeugungskraft für Ihre
Wünsche und Ziele

„Ein Nein hast du immer,
ein Ja kannst du bekom-
men.“



Klaus-J. Fink

www.klaus-fink.de

5 17.09.2019

Empathie

Fundament haltbarer
Beziehungen

„Emphatische Menschen
sind anderen einen Schritt
voraus!“



Mahsa Amoudadashi

www.mahsa-amoudadashi.de

6 22.10.2019

Frustfrei

Jammern macht krank –
Sie und Ihr Umfeld!

„Wer muss, spielt Opfer.“



Dani Nieth

www.nieth.ch

7 19.11.2019

Meine Gesundheit – mein Kapital!

Wissensbuffet mit Nährwert

„Nur wer gesund und fit ist,
kann sein volles Potential
abrufen.“



Patric Heizmann

www.patric-heizmann.de

8 10.12.2019

Biologie des Geistesblitzes

Wie Sie das Unmögliche
denken

„Irren ist nützlich – die
Schwächen des Gehirns
sind gleichzeitig Stärken.“



Dr. Henning Beck

www.henning-beck.com



Foto: Vogelsbergkreis

Bewilligungsbescheide über nahezu 350.000 Euro überreicht der Erste Kreisbeigeordnete Jens Mischak (7. v. li.) den Bürgermeistern Rainer-Hans Vollmüller aus Lauterbach (3. v. li.), Timo Georg aus Schwalmtal (6. v. li.) sowie Schottens Erstem Stadtrat Hans-Jürgen Jochim (5. v. li.).

Geld für die richtigen Impulse

Dorf- und Regionalentwicklung: Bewilligungsbescheide übergeben

Wir haben zwar erst Ende Oktober, aber man kann schon von einem kleinen vorgezogenen Weihnachtsgeschenk sprechen“, sagte Erster Kreisbeigeordneter Jens Mischak augenzwinkernd. Für vier kommunale Projekte der Dorf- und Regionalentwicklung übergab er Bewilligungsbescheide in Höhe von 350.000 Euro. „Es ist gut, dass wir diese Mittel aus der Dorf- und Regionalentwicklung haben. Der Vogelsbergkreis profitiert von diesen Programmen, allein in diesem Jahr werden bis zu vier Millionen Euro in den Kreis fließen“, unterstrich Mischak.

Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmüller erhielt LEADER-Mittel über 10.500 Euro für die Einrichtung und Zertifizierung der Wiesentour. Ausgangs- und Zielpunkt der

etwa elf Kilometer langen Wandertour ist der Lauterbacher Stadtteil Maar. Neben der etablierten Bachtour wird nun eine weitere Vogelsberger Extratour um Lauterbach eingerichtet und zertifiziert.

In Schotten-Sichenhausen soll ein Dorfplatz als Treff- und Infopunkt geschaffen werden. Dafür überreichte Mischak dem Ersten Stadtrat Hans-Jürgen Jochim DE-Mittel von nahezu 75.000 Euro. Investiert wird der Geldbetrag nicht nur in die Umgestaltung eines ehemals bebauten Bereiches in einen Dorfplatz; in diesen neuen Dorfplatz soll auch ein Modell des Vogelsberges aus Basaltsteinen integriert werden.

Und schließlich konnte sich Schwalmtals Bürgermeister Timo Georg über gleich zwei Bewilligungsbescheide freuen: über 140.000 Euro für den

Umbau und die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Hopfgarten als auch knapp 120.000 Euro aus DE-Mitteln für die Gestaltung eines Multi-

funktionsplatzes in Brauerschwend. ■

ONLINE

www.vogelsbergkreis.de

BUCHTIPP

Beherzte Freiheit

Von Paul Kirchhoff

Der ehemalige Richter des Bundesverfassungsgerichts plädiert in seinem Buch für eine neue Kultur der Freiheit. Wie Recht und Politik die Menschen aus falschem Wohlmeinen einschränken, wie Globalisierung und Digitalisierung sie lenken, macht er an Beispielen deutlich. Wahre Freiheit aber lasse sich nicht allein dadurch gewinnen, dass man die Lebensbedingungen verbessere. Wir Menschen brauchten wieder Mut zur Freiheit. Kirchhoffs Buch weist daher einen neuen Weg zu einer beherzten und verantworteten Freiheit auf.

Herder Verlag 2018
ISBN 978-3-451-38178-2
Preis 26,- Euro



Empfehlung des Herstellerverlags

Händler und Hersteller aufgepasst: Neues Verpackungsgesetz fordert „Lizenz zum Verpacken“

Am 1. Januar 2019 tritt das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) in Kraft. Es verpflichtet Händler und Hersteller im Sinne ihrer Produktverantwortung zur Kostenbeteiligung an der Entsorgung und dem Recycling der durch sie in Umlauf gebrachten Verkaufsverpackungen. Worauf man als Betroffener nun achten sollte, erklärt Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, die den Onlineshop für Verpackungslicenzierung „Lizenzzero“ entwickelt hat.



Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH

Herr Müller-Drexel, wer ist konkret vom VerpackG betroffen?

Jeder, der eine Verkaufsverpackung erstmalig mit Ware befüllt, in Umlauf bringt und so letztendlich Abfall produziert, der wiederum beim privaten Endverbraucher anfällt. Das VerpackG sorgt für höhere Recyclingquoten und reagiert damit auf die stetig steigenden Verpackungsmengen.

GUT ZU WISSEN:

Das VerpackG löst die Verpackungsverordnung ab und führt die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als Kontrollinstanz ein. Die Nichtbeachtung der Pflichten aus dem Gesetz kann zu Bußgeldern von bis zu 200.000 EUR sowie Verkaufsverboten führen.

Für welche Verpackungen gelten die Pflichten aus dem VerpackG?

Zu „Verkaufsverpackungen“ zählen Produkt-, Versand- (inkl. Packhilfsmittel und Polstermaterial) und Serviceverpackungen (z. B. Bäckertüten). Wichtig: Die Maßgaben des VerpackG greifen bereits ab der ersten befüllten und gewerbsmäßig in Verkehr gebrachten Verpackung.

Was sollten vom VerpackG betroffene Händler und Hersteller nun tun?

Zwei Schritte sind zu beachten: Erstens müssen sie sich durch die Anmeldung ihrer Verkaufsverpackungen bei einem dualen System per „Lizenzentgelt“ an den Kosten für deren Entsorgung und Recycling beteiligen. Und zweitens müssen sie sich bei der ZSVR registrieren und dort ebenfalls ihre Verpackungsmengen melden.

Wie kann ich die Lizenzierung meiner Verpackungen möglichst unkompliziert, aber rechtskonform erledigen?

Für die Lizenzierung stehen betroffenen Unternehmen Onlineshops wie Lizenzzero zur Verfügung (www.lizenzzero.de). Der Webshop gehört zum Dualen System Interseroh, das auf mehr als 25 Jahre Expertise in den Bereichen Recycling und Umweltschutz zurückgreift.

Und wie läuft die Registrierung der Verpackungen bei der Zentralen Stelle ab?

Hierzu müssen Sie sich online bei LUCID, der Datenbank der ZSVR, registrieren. Dort geben Sie Ihr duales System und Ihre Verpackungsmenge an. Im Gegenzug erhalten Sie eine Registrierungsnummer. Diese müssen Sie wiederum dem dualen System vorlegen, bei dem Sie Ihre Verpackungen lizenzieren.

Welchen Vorteil bietet der Onlineshop Lizenzzero von Interseroh?

Mit Lizenzzero konnten wir den Lizenzierungsprozess stark vereinfachen, womit sich der Onlineshop besonders für all jene eignet, die bislang kaum Erfahrung mit dem Thema haben. Bestes Beispiel dafür ist unsere Berechnungshilfe:

Hier geben Sie einfach Ihre Stückzahlen pro Verpackungsart ein und mit einem Klick werden diese in Standard-Gewichtsangaben umgerechnet ...Fertig!

Besuchen Sie uns auf

www.lizenzzero.de/verpackg

JETZT AB
49 €/JAHR
LIZENZIEREN &
5 % RABATT
MIT DEM CODE
„VERPACKG5“
SICHERN!*

LIZENZZERO
Verpackung einfach lizenzieren.

Ihre Verpackungslizenz schnell – günstig – einfach online

Sie nutzen Verkaufsverpackungen und wollen Ihre Pflichten aus dem neuen Verpackungsgesetz kosteneffizient und umweltgerecht erfüllen? Mit Lizenzzero, dem Onlineshop des offiziellen Dualen Systems Interseroh, gehen Sie auf Nummer Sicher und lizenzieren Ihre Verpackungen einfach online.

JETZT LIZENZIEREN

Ab 49 €

pro Jahr können Sie Ihre Verpackungen beim Dualen System Interseroh absolut rechtsicher und konform mit den Vorgaben der Zentralen Stelle Verpackungsregister lizenzieren.

24 2018 Die Zentrale Stelle schaltet ihr Datenmittel frei. Als wären sie damit Datenmengen gemeldet. [Lizenzieren](#)

30 2018 Die Zentrale Stelle Verpackungsregister schaltet Registerdatenbank LUCID live. Somit sind alle [Lizenzieren](#)



*Gültig bis zum 31.03.2019. Rabatt auf den Nettowarenwert. Keine Auszahlung möglich. Bestellwert darf Gutscheinwert nicht unterschreiten. Ein Gutschein pro Bestellung und Kunde einlösbar. Keine Kombination mit anderen Rabattaktionen möglich. Nachträgliche Einlösung nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.

Innovative Produkte für die Automobilindustrie

Wirtschaftsjunioren Wetterau besichtigten die Continental Automotive GmbH in Karben.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Vom reinen Reifenhersteller zum größten Automobilzulieferer der Welt hat sich die Firma Continental entwickelt. Das Unternehmen beschäftigt derzeit etwa 235.000 Mitarbeiter an über 500 Standorten in 61 Ländern. Die Wirtschaftsjunioren Wetterau (WJ) nutzten die Gelegenheit, den Elektronik-Standort Karben zu besichtigen, an dem rund 1.000 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Frauke Berger, Head of Industrial Engineering, und Werk- und Standortleiter Torsten Rauch stellten den Gästen den Zusammenhang zwischen „Lean Management“ und dem „Continental Business System“ im Werk Karben vor. „CBS ist eine ganzheitliche Management-Philosophie, um die Betriebseffizienz zu steigern und das Verhalten am Arbeitsplatz, die organisationsübergreifende Zusammenarbeit und den Service für unsere Kunden zu formen. Es ist eine allumfassende Struktur für alle Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, unseren Betrieb zu verbessern. Kurzum steht CBS für mehr Kundennutzen und weniger Verschwendung“, so der Werkleiter.

Das zu verinnerlichen, bedarf täglicher Übung und Anwen-

dung. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die wertebasierende Führungskultur und das Leben der Continental Unternehmenswerte wie „Vertrauen“, „Freiheit“, „Verbundenheit“ und „Gewinnermentalität“. Im Mittelpunkt steht der Mensch – sprich die Mitarbeiter – und es ist wichtig, dass diese von Beginn mit einbezogen werden. Deshalb gibt es auf den gesamten Standort verteilt speziell eingerichtete „Kaizen-Räume“ (kai „Veränderung, Wandel“, zen „zum Besseren“). Hier besteht für die Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit, Probleme mit Hilfe der Problemlösungsmethode kreativ zu besprechen, Verbesserungs- und Lösungsansätze gemeinsam zu erarbeiten und Umsetzungsmaßnahmen zu definieren. Der Dojo (Trainingsraum) bietet Platz für Kartonbox Simulationen, die der Optimierung von neuen Produktionskonzepten oder vorhandenem Produktionsequipment dienen.

Beides – wie auch der Logistikbereich und die Produktion – konnten im Rahmen der Werkführung von den Wirtschaftsjunioren besichtigt werden.

Am Standort Karben werden Elektronikkomponenten für Kontroll- und Steuergeräte, unter anderem für Kombi-Instrumente, Füllstandssensoren und



Am Karbener Standort werden Schlüsselkomponenten des Elektroantriebs produziert. Dazu zählt die Leistungselektronik für Hybrid- und Elektrofahrzeuge.

Klimabedingungen sowie Leistungselektronikkomponenten für Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie Radarsensoren produziert. Über ein durchgehendes Qualitätsmanagement lassen sich alle Produkte lückenlos zurückverfolgen.

Hohes Qualitätsbewusstsein, stetige Verbesserung, Innovationskraft und Produktivität machen den Standort Karben aus. Dazu gehört auch die Inves-

tion in die Zukunftsförderung rund 100 junger Praktikanten, Stipendiaten und Auszubildenden in fünf Berufen. „Gerne möchten wir mehr Mädchen für technische Berufe begeistern und aufzeigen, welche Karrieremöglichkeiten es gibt. Hier sind vor allem die Eltern gefragt, und ich kann nur empfehlen, Veranstaltungen wie den Girls Day zu nutzen, um sich zu informieren“, betonte Berger. ■

KONTAKT



Wirtschaftsjunioren Wetterau

Kai Schelberg

Tel.: 06031/609-3010

E-Mail: schelberg@giessen-friedberg.ihk.de

Internet: www.wj-wetterau.de

Veranstungskalender

Lehrgänge in Friedberg

- 29.01.2018 – MS Excel – Grundlagen
 07.02.2018 VA: 12940326 | Kontakt: Sebastian Kipp
 22.02.2019 – Grundlagen des Arbeitsrechts
 15.03.2019 (Modul I – IHK-Fachkraft Personal)
 VA: 12962016 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Friedberg

- 14.02.2019 Sicher durch den Führungsalltag
 VA: 12961548 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Gießen

- 05.12.2018 Kommunikative Selbstbehauptung
 VA: 12981174 | Kontakt: Raid Nashef
 12.12.2018 Besondere Verfahren
 VA: 129939987 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 28.01.2019 Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außen-
 wirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2018/2019
 VA: 129116932 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 31.01.2019 Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außen-
 wirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2018/2019
 VA: 129116934 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 11.02.2019 US-Reexportrecht
 VA: 129116936 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 12.02.2019 Lieferantenerklärung – Bedeutung, Regeln,
 Konsequenzen
 VA: 129116942 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 13.02.2019 Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer
 VA: 129116946 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 15.02.2019 Die Pkw-Nutzung im Steuerrecht
 in drei Modulen 2019
 VA: 129114716 | Kontakt: Dagmar Löthe

- 18.02.2019 Moderationen und Meetings professionell leiten
 VA: 12939291 | Kontakt: Raid Nashef
 19.02.2019 Internationales Vertragsrecht – Das Wichtigste
 für Nichtjuristen
 VA: 129117025 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof



www.giessen-friedberg.ihk.de,
 Veranstaltungen
 Für ausführliche Informationen geben
 Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA)
 in das entsprechende Suchfeld ein.

KONTAKT



Sebastian Kipp
 Tel.: 06031/609-3105
 E-Mail: kipp@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Löthe
 Tel.: 0641/7954-3110
 E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
 Tel.: 06031/609-3125
 E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de



Ingrid Wolf-Hof
 Tel.: 0641/609-3515
 E-Mail: wolf-hof@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

SPRACHKOMPETENZ FÜR DEN GLOBALEN ERFOLG

Und wie helfen wir dabei?

Wir, das Team der Dr. Schlaefke Sprachen, Kommunikation und Training GmbH fördern seit über 25 Jahren durch maßgeschneiderte Angebote im Bereich der Sprach- und Kommunikationsdienstleistungen die zwischenmenschliche Verständigung. Individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten werden dabei berücksichtigt.

Individuell heißt zum einen, dass unsere meist muttersprachlichen Trainer neben der Vermittlung von Sprachkenntnissen die interkultu-

rellen Kompetenzen der Teilnehmer fördern. Zum anderen passen wir unser Schulungsangebot den Kundenwünschen an: ob einzeln, in der Gruppe, in unseren Seminarräumen oder als Inhouse-Variante. Mit modernen Instrumenten unterrichten wir zudem als digitales Klassenzimmer.

Jetzt sind Sie neugierig?
 Dann informieren Sie sich online oder rufen Sie uns an für ein maßgeschneidertes Angebot!



DR. SCHLAEFKE
 SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH



Dr. Angelika Schlaefke
 a.schlaefke@skt-schlaefke.de
 Tel. 06047/68104
 giessen@skt-schlaefke.de
 Tel.: 0641/38230



Zertifiziert von Weiterbildung Hessen e.V.
 Schulung bei Ihnen,
 bei uns oder digital
 www.skt-schlaefke.de

Gutes Zuhören ist das A und O

IHK-Workshop „Coaching in der Ausbildung“

VON PETRA A. ZIELINSKI

Auszubildende sollten zielgerichtet auf ihre Funktion im jeweiligen Unternehmen vorbereitet werden. Wie das am besten gelingen kann, erläuterte der Coach und Berater Boris Kimes rund 60 Teilnehmern im Rahmen seines äußerst kurzweiligen Workshops in Gießen. Zunächst machte er seinen Zuhörern klar, was „Coaching“ eigentlich ist. „Gemeint ist die ganzheitliche Betreuung des Menschen, parallel zu seiner Karriere.“ „Coach“ bedeute ursprünglich Kutsche und habe sich Ende der 1960er Jahre in den USA etabliert. „Eine Kutsche holt die Menschen ab und bringt sie zum Ziel“, zog er Vergleiche. Nicht der Coach bestimme die Richtung, sondern immer derjenige, der gecoacht werde.

Damit Auszubildende sich gut ins Team einfügen, sei es wichtig, sie mit ins Boot zu holen, in dem man sie an Entscheidungsprozessen teilhaben ließe. „Ratschläge oder Vorschläge sind auch Schläge“, so der Fachmann. Es gelte, wie im „Eisbergmodell“ unter der Oberfläche eine emotionale Bindung zum Auszubildenden herzustellen. „Die Chemie muss stimmen“, brachte es Kimes auf den Punkt. „Wir ahmen nur Menschen nach, wenn sie uns nahestehen“, gab er zu bedenken. Dass „wir keine rationalen Zweckentscheider“ sind, verdeutlichte er am Beispiel einer Bibliothekarin, die einmal die Kunden freundlich anlächelte und den Augenkontakt suchte, ein anderes Mal sich unfreundlich gab. An der Bibliothek mit der unfreundlichen Mitarbeiterin hatten die Kunden nach dem Besuch viel zu kritisieren, bei der freundlichen hingegen lobten sie die Bibliothek. Auch



Foto: P. Zielinski

Boris Kimes gibt Tipps zum Coaching in der Ausbildung.

ein lockerer Smalltalk vor Verhandlungen würde erwiesenermaßen zu besseren Ergebnissen führen, als sofort in die Diskussion einzusteigen.

Coaching als Chance

Selbst wenn die Interessen weit auseinander liegen, sei es wichtig, sich für die anderen Personen zu interessieren. „Gutes Zuhören ist das A und O“, sagte der Experte. Aktives Zuhören und Fragetechniken waren dann auch einige der Punkte, welche die Teilnehmer während des Workshops in Gruppenarbeit üben. „Aktives Zuhören ist der erste Schritt zu einer guten Verständigung“, betonte Kimes. Hier gäbe es fünf Schritte zu beachten, angefangen von Aufmerksamkeit schenken bis hin zum Entwickeln von Empathie.

Dass Coaching die Chance auf eine Neugestaltung des Ausbildungsprozesses und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden und Ausbildern bietet – davon hatte der Referent am Ende des Workshops alle überzeugt.

Nach dem großen Erfolg der kostenfreien „Workshop-Reihe für Ausbildungsbetriebe“

im letzten Jahr bot die IHK Gießen-Friedberg ihren Ausbildungsbetrieben auch in diesem Herbst wieder Workshops an. Dass die Reihe erneut auf großes Interesse bei den Ausbildungsverantwortlichen stieß, zeigte der bis auf den letzten Platz besetzte IHK-Seminarraum in Gießen. ■

ANZEIGE

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Veranstaltungen im Kurzporträt

Online-Recht

Internet geschäftlich nutzen

Termin: 30. Januar 2019

Uhrzeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort: IHK-Seminarräume, Hanauer Straße 5, Friedberg

Teilnahmegebühr: 95,- Euro

VA: 129119819

Kontakt: Sybille Block

Das Internet entwickelt sich zum wichtigsten Faktor im Bereich Marketing und Vertrieb. Mit seiner Bedeutung steigt die Anzahl an Vorschriften als auch die der wettbewerbsrechtlichen Abmahnungen. Der beste Schutz ist eine rechtssichere Gestaltung der eigenen Webprojekte. Das Seminar gibt einen Überblick über

- rechtliche Regeln bei der Gestaltung des Internetauftritts
- Anforderungen bei Werbung und Verkauf über das Internet
- Cookies und Nutzeranalysen
- Abmahnungen und rechtliche Auseinandersetzungen

Es referiert Rechtsanwalt Florian Wäble, Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht, Informationstechnologierecht und gewerblichen Rechtsschutz, Frankfurt am Main.

Steuernachzahlungen vermeiden

GoBD und Kassenführung

Termin: 14. Februar 2019

Uhrzeit: 13.30 bis 17.30 Uhr

Ort: IHK-Seminarräume, Flutgraben 4, Gießen
Teilnahmegebühr: 95,- Euro, inklusive Getränke

Anmeldeschluss: 7. Februar 2019

VA: 129118962

Kontakt: Doreen Franz

Die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“:

- Unveränderbarkeit, Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verfügbarkeit der Kassenführung
- Praxisbezogene Vorbereitung auf die Anforderungen an die betriebliche GoBD-Verfahrensdokumentation
- mögliches Steuernachzahlungs- und Zinsersparnispotenzial durch Anfertigung einer GoBD-Verfahrensdokumentation
- Ordnungsmäßigkeit von Kassensystemen im Jahr 2019, Aufzeigen von Lösungen, wie eingerichtete Kassensysteme rechtzeitig überprüft, dokumentiert und Fehler erkannt und korrigiert werden können

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung und Steuerabteilung, Angehörige der steuerberatenden Berufe, Bilanzbuchhalter. Es referieren Steuerberater Nicolas Günzler, TaxWork GmbH in Frankfurt, und Steuerberaterin Evelyn Oettinger aus Haan.

Alters- und Flexirente Hintergrundwissen für die Personalplanung

Termin: 19. Februar 2019

Uhrzeit: 14.00 –bis 17.00 Uhr

Ort: IHK-Seminarräume, Flutgraben 4, Gießen

Teilnahmegebühr: 75,- Euro

VA: 129119820

Kontakt: Sybille Block

Immer mehr Menschen möchten den Übergang vom aktiven Berufsleben in die Rente individuell gestalten. Arbeitgeber greifen aufgrund des Fachkräftemangels bei

der Personalsuche gern auf ihre älteren, erfahrenen und motivierten Arbeitnehmer zurück. Erleichtert wird dies durch das seit Juli 2017 geltende Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die Rentenarten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Neuerungen im Rentenrecht. Es werden die maßgebenden rechtlichen Regelungen sowie die Verfahrensweise bei Rentenansprüchen erörtert, so dass die unterschiedlichen Fallkonstellationen bearbeitet und bei der Personalplanung berücksichtigt werden können.

Es referiert Anja Jaeckel, Firmenserviceberaterin der Deutschen Rentenversicherung Hessen.

KONTAKT



Sybille Block

Tel.: 0641/7954-4025

E-Mail: block@giessen-friedberg.ihk.de



Doreen Franz

Tel.: 06031/ 609-4105

E-Mail: franz@giessen-friedberg.ihk.de

ONLINE

Das ist längst nicht das ganze Portfolio unserer Veranstaltungen. Weitere Themen mit Beschreibung finden Sie auf unserer Homepage: www.giessen-friedberg.ihk.de



Veranstaltungen im Kurzporträt

Vertriebsingenieur, Technischer Vertriebsmanager Praxistraining mit IHK-Zertifikat

Der Kompaktkurs läuft vom 8. März bis 5. Juli 2019 an fünf Wochenenden, mit einer einwöchigen Blockveranstaltung sowie Einzelcoaching-Terminen.

Termine: 8./9. März, 22./23. März, 5./6. April, 24./25. Mai, 7./8. Juni, 28. Juni, 5. Juli
Uhrzeit: 14.00 bis 19.00 Uhr (6 UE), freitags 9.00 bis 16.00 Uhr (8 UE), samstags 9.00 bis 16.00 Uhr, montags bis freitags (Block 6. bis 10. Mai)

Ort: IHK-Seminarräume, Hanauer Str. 5, Friedberg

Teilnahmegebühr: 2300,- Euro (einschließlich Lernmittel, Test und Zertifikat)

VA: 12999452

Der Kurs vermittelt fundiertes Fachwissen und praktische Anleitungen. Neben Marketing und Vertrieb für technische Produkte und Dienstleistungen steht das Umsetzen von Vertriebsstrategien und Verhandlungsführung im Vordergrund. Geschult wird auch, wie sich Verkaufsergebnisse durch einen effizienten Außendienst verbessern lassen und wie Verhandlungen geführt werden. Der hohe Praxisbezug ist durch ein „Training for the job“ gewährleistet.

Der IHK-Zertifikatslehrgang qualifiziert Ingenieure und Mitarbeiter aus technischen Bereichen zu Profis für den Technischen Vertrieb.

KONTAKT



Freya Ruth
Tel.: 06031/609-2505

E-Mail: ruth@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

Brutal gescheitert

Von Felix Maria Arnet

„Wie der Start in ein neues Leben gelingt“ lautet der Untertitel des Buches „Brutal gescheitert“, das der Coach und Vortragsredner Felix Maria Arnet geschrieben hat. Das Buch basiert auf den eigenen Erfahrungen des Autors, die ihn, wie er selber sagt, letztlich stark gemacht haben. Scheitern sei ein gesellschaftliches Tabu, dabei bestehe das Leben aus einer langen Kette aus Versuch und Irrtum. Man lerne aus Fehlern und falschen Entscheidungen.

Gabal Verlag

ISBN: 978-3-86936-874-0

Preis 15,- Euro



BUCHTIPP

Erfolgsfaktor Selbstkompetenz für Young Professionals

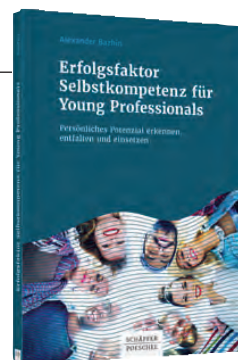
Von Alexander Bazhin

Für einen gelungenen Start ins Berufsleben reicht umfassendes Fachwissen nicht aus. Erst Soft Skills runden das Profil ab. Das Buch begleitet Job-Neulinge durch die erste Phase des Berufslebens und liefert Werkzeuge, um das eigene persönliche Potenzial zu erkennen, zu entfalten und erfolgreich einzusetzen. Weitere Voraussetzungen sind Selbstkompetenzen, zu denen logisches und abstraktes Denken, Ausdauer, Kreativität sowie Kritikfähigkeit gehören. Um das Thema zu veranschaulichen, setzt der Autor auf Beispiele bekannter Persönlichkeiten aus Film & TV, Politik oder Literatur.

Schäffer Poeschel Verlag

ISBN: 978-3-7910-4318-0

Preis 19,95 Euro



Kurz notiert

Verlängerung der Bestellung

Die öffentliche Bestellung von Walter Lenz, c/o HG Büro für Hydrogeologie und Umwelt GmbH, Europastraße 11, 35394 Gießen, für das Sachgebiet „Gefährdungsabschätzung für den Wirkungspfad Boden-Gewässer (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiet 2)“ wurde durch die IHK Gießen-Friedberg für weitere fünf Jahre verlängert.

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Die öffentliche Bestellung von Stefan Bulla, Hornackerring 14, 35392 Gießen, für das Sachgebiet „Straßenverkehrsunfälle“ wurde durch die IHK Gießen-Friedberg für weitere fünf Jahre verlängert.

Markus Enders ist neuer Sachverständiger

Markus Enders, Auf der Simonsgalle 12, 35325 Mücke/Nieder-Ohmen, wurde am 17. Oktober 2018 von IHK-Vizepräsident Thomas Lupp als Sachverständiger für das Sachgebiet „Sicherheit von nichtmilitärischen Schießständen“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Enders ist bereits seit vielen Jahren auf seinem Gebiet tätig. Die öffentliche Bestellung konnte erfolgen, nachdem das zuständige Fachgremium die vom Gesetz erforderliche besondere Sachkunde überprüft und festgestellt hat.

Eine Liste aller bei der IHK öffentlich bestellt und vereidigten Sachverständigen gibt es im Internet unter www.ihkgifb.de/sv. Dokumentennummer 1825618

ANZEIGE

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Mit Sachverstand und Erfahrung führen wir Sie an Ihr Ziel. Unbedeutend, wo Ihre Idee wächst.

OTTO QUAST - Ihr Partner für wirtschaftliches Bauen.



Bausteine.


OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg
Telefon 02734 490-0
email freudenberg@quast.de

Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Schlüsselfertigbau · Betonfertigteile
Spezialtiefbau · Trinkwasserbehälter · Bauwerterhaltung · Ingenieurbau
Konzeption

www.quast.de

Kurzratgeber zur Senkung von Energiebezugskosten und Energieverbrauch.

Roman Siegenbruk, Geschäftsführer der Lewero GmbH

Gestatten Sie mir vorab ein kurzes Vorwort. Ich persönlich glaube nicht mehr daran, dass es Unternehmen und Unternehmer gibt, denen nicht klar ist, dass man Energiekosten langfristig senken muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Ich behaupte auch, dass dem Großteil der Unternehmer und Unternehmerinnen die Wege zum Senken von Energieverbrauch und Energiekosten bekannt sind. Im täglichen Kontakt mit Kunden und Lieferanten erfahren wir immer wieder, dass es an der praktischen Umsetzung im Unternehmen scheitert. Oft fehlen die Manpower und die Kapazität. Eingefahrene Lieferantenbeziehungen, blindes Vertrauen und gelegentlich fehlende, finanzielle Möglichkeiten tun ihr Übriges.

Optimieren sie im ersten Schritt ihre Energiebezugskosten. Da in Deutschland durch die Grundversorgung eine Versorgungssicherheit gegeben ist, gibt es nur zwei Möglichkeiten die zu einer Abschaltung von, zum Beispiel Strom Lieferungen führen. Die eine Möglichkeit ist eine Störung im Leitungsnetz des Netzbetreibers, zum Beispiel durch Bauarbeiten oder wetterbedingte Ausfälle. Die zweite Möglichkeit ist, dass Rechnungen vom Unternehmen nicht beglichen wurden, das Mahnverfahren abgeschlossen ist und ein Mitarbeiter des Netzbetreibers kommt, um ihren Zugang zum Netz zu sperren. In beiden Fällen ist letztendlich der reine Energielieferant, welcher das Netz der Netzbetreibers nutzen muss, nicht die Ursache für einen Lieferausfall. Bei insolvenzbedingtem Ausfall eines Energielieferanten, tritt sofort die Ersatzversorgung in Kraft und ein neuer Energieversorger kann gewählt werden. Da es zum Beispiel beim Produkt „Strom“ keinen Qualitätsunterschied gibt, steht also der reine Energiepreis im Focus. Gestalten sie den Energieeinkauf mehrstufig. D.h. wählen sie einen Energiedienstleister, der durch das Bündeln von Energiemengen bei erfahrenen Versorgern Preisvorteile erwirtschaften kann. Setzen Sie die Messlatte für den zukünftigen Energiepreis. Dies kann zum einen so erfolgen, dass sie dem Energiedienstleister ein oder zwei Wunschversorger vorgeben, die er in die Ausschreibung einbeziehen soll. Alternativ bieten gute Energiedienstleister an, dass sie ihr eigenes, bestes Angebot als Messlatte setzen können.

Mit dieser Vorgehensweise haben Sie die Sicherheit, dass der Bündeldienstleister entweder ihre Messlatte unterbieten und Ihnen einen besseren Preis vermitteln kann oder ihr eigenes, bestes Angebot ausgewählt wurde. Einsparungen von 0,3 bis 1,5 ct pro Kilowattstunde sind mit diesem Weg in 85% der Fälle realistisch. Nutzen Sie auch Zusatzdienstleistungen wie den § 9b StromStG. Übrigens, gute Dienstleister arbeiten erfolgsabhängig, womit Ihnen bei dieser Maßnahme keine Kosten entstehen.

Senken Sie nun den Energieverbrauch ihres Unternehmens. Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, steigert ihren Gewinn und verbessert Ihren CO2 Footprint. Starten Sie mit Optimierungsmaßnahmen, die sich innerhalb von 2 bis 5 Jahren amortisieren. Erfahrungsgemäß sind zwei Möglichkeiten hier immer auf den Spitzenpositionen vertreten. Die Beleuchtung und die Spannungsoptimierung.

Bei der Beleuchtung denken Sie bitte langfristig. Finger weg von anfangs günstig erscheinenden Maßnahmen wie dem Umbauen von Leuchten auf LED Röhren. Sollten Sie diese Möglichkeit trotzdem in Betracht ziehen, sprechen Sie vorher mit ihrer Gebäudeversicherung, da ein Umbau von Leuchten den Verlust der Konformitätserklärung (CE) mit sich bringt. Betreiben Sie als Unternehmen Leuchten ohne CE Zeichen, stehen Sie als Betreiber der nicht zugelassenen Beleuchtungsanlage in der Haftung. Achten Sie bei neuen Leuchten auf das Kleingedruckte. Oft sind Angaben wie L70B50 selbst ausführenden Elektrofirmen kein Begriff. Schaffen Sie sich eine Beleuchtungsanlage an, die 100.000 Stunden LED-Lebensdauer nach L90B10 angibt, sparen Sie bis zu zwei komplette Neuinstallationen im Vergleich zu Anbietern mit 50.000 Stunden nach L70B50. Gerade für Mehrschichtbetriebe ist diese Entscheidung essentiell. Setzen Sie bei der neuen Beleuchtung auf intelligente Steuerung. Hier erhalten Sie höchste Effizienz nur dann, wenn jede Leuchte mit einem Sensor ausgestattet ist und so eine flächige Sensorabdeckung sichergestellt wird. Produktionshallen die mit einer begrenzten Anzahl von Sensoren ausgestattet wurden, verbrauchen oft bis zu 40% mehr Energie als Einzelleuchten-Sensorlösungen.

Hat jede Leuchte einen Sensor, werden die Lichtmengen am Arbeitsplatz pro Leuchte definiert. Die Leuchte steuert damit einzeln die Lichtmenge und sorgt durch die kabellose Kommunikation mit anderen Leuchten für eine gleichmäßige Lichtverteilung auf der zu beleuchtenden Fläche bei höchstmöglicher Effizienz. Oft sind diese Leuchten auch langlebiger und wartungsärmer als nicht gesteuerte Leuchten. Denken Sie bei der neuen Beleuchtungsanlage an die zukünftigen Wartungskosten. Hier schlagen nicht nur Reparaturen, sondern zum Beispiel auch die manuelle Prüfung der EM3 Leuchten (Notbeleuchtung) zu Buche. Eine Lösung, bei der diese Prüfung automatisiert erfolgt und ihr Wartungsteam zum Beispiel über Defekte direkt informiert wird, spart Arbeitszeit und damit Kosten. Kombinieren Sie diese professionelle Beleuchtungsanlage nun noch mit Sensoren die Luftfeuchtigkeit, Temperatur, CO2 Gehalt und Anwesenheit messen, erhalten Sie neben den reinen Verbrauchswerten wichtige Informationen direkt am PC-Arbeitsplatz.

Übrigens, ein Standardbüro mit zum Beispiel vier Einlegerasterleuchten, kann bereits für unter 700 Euro mit neuen, dimmbaren UGR19 Leuchten und einem Szenen-Lichtschalter ausgestattet werden. Sollten Sie die Lichtmenge und damit den Verbrauch nicht steuern wollen, reduzieren sich die Kosten auf unter 400 Euro. Die Amortisationszeiten für, nach Arbeitsstättenrichtlinie geplanten Beleuchtungsanlagen, liegen abhängig von Qualität und Steuerung zwischen 2

und 5 Jahren. Eine andere Maßnahme, die den reinen Verbrauch von Kilowattstunden und die Spitzenlast senkt, ist das Thema Spannungsoptimierung wie es von Großunternehmen seit langem eingesetzt wird, um Netzschwankungen und Spannungsspitze auszugleichen. Interessant ist, dass hier Kosteneinsparungen von bis zu 20% erreicht werden und die Amortisation nach 2 bis 5 Jahren eintritt. Zusätzlich kann mit Hilfe einer solchen Maßnahme die Lebensdauer der Verbraucher deutlich erhöht werden. Vor der Entscheidung für eine solche Lösung, sollte jedoch ein Monitoring installiert werden, um nach geltenden Normen die prognostizierte Einsparung zu berechnen.

Zu guter Letzt, suchen Sie sich einen Profi für die Beschaffung von Fördermitteln und Finanzierung. Oft werden hier die besten Ergebnisse von Beratern erreicht, welche sich erfolgsabhängig an der Fördermittelsumme beteiligen lassen. Gerade diese Berater sind darauf spezialisiert die höchstmöglichen Fördersummen für ihre Kunden zu beschaffen, da sie sich so finanzieren. So kommen Fördertöpfe, heruntergebrochen bis auf die kommunale Ebene zustande. Ich hoffe, dass sich dieser kurze Ausflug in Kostensenkungspotentiale für Sie bezahlt macht und würde mich freuen, wenn wir auf Entscheidungsebene einen möglichen, gemeinsamen Weg skizzieren werden.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, Ihr Roman Siegenbruk.

Ja, ich will meinen besten Energiepreis!

- ▶ **Liefersicherheit!**
- ▶ **Bis zu 5 Jahre Energiepreis-Garantie!**
- ▶ **Keine Vorkasse!**
- ▶ **Keine Take or Pay Klauseln!**
- ▶ **Kein automatisches Verlängern der Verträge!**
- ▶ **Keine Mengenbindung!**
- ▶ **Betreuung aller Strom-, Gas- und Heizstromzähler!**
- ▶ **Die erzielte Einsparung gehört zu 100% Ihnen!**

GARANTIERT

lewero
[Energiedienstleistungen]

Wettbewerb auf hohem Niveau

Rückblick auf die Sitzung des AK China im Oktober 2018

VON TIM MÜLLER

Aus erster Hand erfolgte der Wissenstransfer beim IHK-Arbeitskreis (AK) China der IHK Gießen-Friedberg durch Konsul Weige ZHU, Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung des Generalkonsulats der Volksrepublik China in Frankfurt/Main. Die Veranstaltung richtete sich an kleine und mittlere Unternehmen, die in China tätig sind oder sich in Zukunft neue Absatzmärkte dort erschließen möchten. Seit 2016 ist die Volksrepublik wichtigster deutscher Handelspartner. Um die 5.000 deutsche Unternehmen sind dort aktiv, ein wichtiger Markt bei 1,39 Milliarden Einwohnern und potenziellen Konsumenten.

Etwa ein Fünftel der Weltbevölkerung ist chinesisch, davon gehören circa 100 Millionen Chinesen dem Mittelstand an. China ist nicht mehr die Werkbank der Welt, sondern produziert immer stärker auf technisch anspruchsvollem Niveau. In der Vergangenheit ist ein qualitatives Wachstum zu beobachten. Dabei wird sich der Wettbewerb in der Volksrepublik gerade im Hinblick auf ausländische Aktivitäten, weiter intensivieren. Die Internationalisierung schreitet derzeit stark voran.

Seidenstraße wiederbeleben

Vor mehr als 2.000 Jahren wurden Handelswaren über die antike Seidenstraße zwischen China und Europa transportiert. Heute sollen diese Transportrouten wiederbelebt werden. Das Konzept der chinesischen Regierung („Belt and Road Initiative“ – BRI) sieht eine riesige Wirtschaftszone zwischen Asien und Europa vor. Mehr als 60 Staaten in Asien, Afrika und Europa sind hieran



Die Seidenstraße (hier ein Abschnitt der ursprünglichen zwischen China und Indien) soll wieder belebt werden.

beteiligt. Der Plan besteht aus zwei Transportrouten von China nach Europa. Zum einen dem Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel („Belt“) über den Landweg und zum anderen die maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts („Road“) über den Seeweg. Genau wie bei der traditionellen Seidenstraße handelt es sich um ein Netzwerk von Routen, über das Waren per LKW, Eisenbahn oder Schiff transportiert werden können. Hierfür werden Gelder vor allem für den Ausbau der Transport- und Energieinfrastruktur bereitgestellt. Die chinesische Regierung spricht bereits von 900 Milliarden US-Dollar für Projekte in der Detailplanung oder Umsetzung.

Bereits heute gibt es eine 11.000 Kilometer lange Zugverbindung vom chinesischen Chongqing bis nach Duisburg. Wöchentlich kommen dort 25 Züge aus China an. Nicht nur der direkte Weg von dort nach Deutschland und zurück wird im Rahmen von BRI von entscheidender unternehmerischer Bedeutung sein. Die verbesserten Verkehrswege könnten auch einen zusätzlichen Nut-

zen für die deutsche Wirtschaft bringen. Für sie wird BRI bedeuten, dass Chinas Ambitionen mehr Konkurrenz, aber auch Kooperationsmöglichkeiten schaffen. Aufgrund politischer, geografischer, kultureller und wirtschaftlicher Unterschiede wird das Projekt BRI extrem komplex ausfallen.

Made in China 2025

Die chinesische Wirtschaft befindet sich derzeit im Wandel. Mit der „Made in China 2025“-Strategie und dem aktuellen Fünfjahresplan forciert die Regierung in Peking die Automatisierung und Digitalisierung der Produktion im Land. Mit dem Strategieplan will Präsident Xi Jinping Chinas Industrie in zehn ausgewählten Bereichen an die Weltspitze führen. Die Beschaffung lokalisieren und die Volksrepublik zu einem Standort für Forschung und Innovation entwickeln. Durch die BRI wird zusätzlich ein länderüberspannender Wirtschaftskorridor errichtet, der zunehmend den internationalen Einfluss Europas und der USA zurückdrängt. Zusammen mit der „Made in China

2025“-Strategie wird die wirtschaftliche Entwicklung vorangetrieben. Allerdings bewegt sich China zunehmend in einem Spannungsfeld von Konkurrenz und Zusammenarbeit. Hiermit verbunden ist dort der gesellschaftliche Wandel. Dieser hat auch Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Unternehmen. Nahezu unbemerkt implementiert China ein gesellschaftliches Bonitätsystem (Social Credit System), das Auswirkungen auf Unternehmen haben kann, die vor Ort produzieren oder dort Geschäfte machen.

Vor dem Hintergrund des Handelsstreits mit den USA hat die Volksrepublik unter Premierminister Li Keqiang den globalen Freihandel verteidigt. Die Grundprinzipien des Multilateralismus und des Freihandels sollen aufrechterhalten werden. Ohne den sich immer weiter zuspitzenden Handelskonflikt seines Landes mit den USA direkt anzusprechen, erklärte Konsul Weige ZHU, dass Streitigkeiten durch Gespräche gelöst werden müssten. Die Abschottung einzelner Staaten sei keine praktikable Lösung. ■

KONTAKT



Tim Müller

Tel.: 0641/7954-3505

E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

OptiManage your business

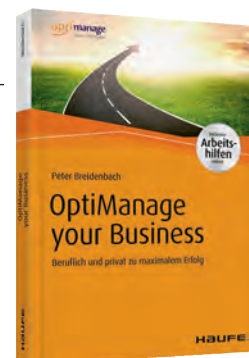
Von Peter Breidenbach

Beruflich und privat zu maximalem Erfolg – so lautet der Untertitel des Werkes von Peter Breidenbach. Mitarbeiter müssen sich heute ständig weiterentwickeln, um auf dem Markt bestehen zu können. Damit dies nicht auf Kosten ihrer Gesundheit geht, muss ihre Einstellung, wie sie diese Herausforderungen angehen, stimmen. Wer optimistisch, motiviert und lösungsorientiert ist, kann ein optimales Leistungspotenzial entwickeln. Wie das gelingt, zeigt das Buch.

Haufe Verlag

ISBN 978-3-648-11376-9

Preis 34,95 Euro



Empfehlung des Herstellerverlags

BUCHTIPP

Workbook Medientraining

Von Kathrin Adamski / Katrin Prüfig / Stefan Klager

Wer erfolgreich über die Medien kommunizieren möchte, sollte sich darüber im Klaren sein:

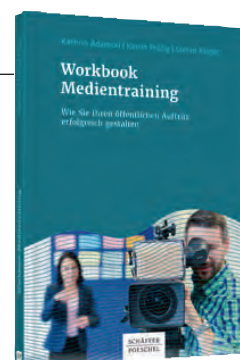
- Wie lauten meine Kernbotschaften?
- Was muss ich tun, damit meine Inhalte verstanden und von Journalisten aufgegriffen werden?
- Wie meistere ich souverän Interviews und was erwarten Journalisten von mir als Gesprächspartner?

Das Workbook vermittelt Hintergrundwissen und gibt konkrete Tipps, wie man den persönlichen Auftritt erfolgreich gestaltet. Zudem regt es durch viele Übungen und Checklisten dazu an, sich gezielt und ganz individuell fit für den öffentlichen Auftritt zu machen.

Schäffer-Poeschel Verlag

ISBN 978-3-7910-4157-5

Preis 39,95 Euro



Empfehlung des Herstellerverlags

(Bald) kein IHK-Magazin mehr im Briefkasten?

Gut möglich – wenn Sie ein neues IHK-Mitglied sind! Für unsere „Neuen“ haben wir ein Schnupper-Abo eingerichtet. Sie erhalten dreimal das IHK-Magazin, danach erlischt das Abo automatisch.

Möchten Sie das Magazin auch nach Ablauf der drei Monate weiterhin kostenlos zehnmal im Jahr erhalten? Dann wenden Sie sich an uns! Generell gilt: Der Erhalt des Magazins ist für IHK-Mitglieder kostenfrei.

KONTAKT



Iris Jakob-Diedolph

Tel.: 06031/609-1115

E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de

Pulsierende Herzkammer der Wirtschaft

Feierliche IHK-Prüferehrung im Kurhaushotel Bad Salzhausen

VON PETRA A. ZIELINSKI

Ohne die vielen Frauen und Männer, die in Deutschland ein Ehrenamt ausüben, wäre unser Land um vieles ärmer und unser Gemeinwesen so nicht denkbar. Mit diesen Worten begrüßte Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen-Friedberg, über 200 aktive ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer im Kurhaushotel Bad Salzhausen. In feierlichem Rahmen zeichneten Rainer Schwarz und Elke Ehlen, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Gießen-Friedberg, mehr als die Hälfte von ihnen für eine Prüfertätigkeit von 20 Jahren und mehr aus. Mit Manfred Steidl und Rainer Volk wurden zwei Prüfer für 50 Jahre Prüfertätigkeit ausgezeichnet.

In Gruppen betraten die Prüfer die Bühne, um eine Urkunde für ihr großartiges Engagement in Empfang zu nehmen, das – Zitat Schwarz – „heutzutage leider keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt“: „Danke für Ihre Ausdauer, Ihre Kreativität, Ihre Verlässlichkeit, Ihr Einfühlungsvermögen und Ihr Herzblut, das Sie in Ihre freiwillige Aufgabe einfließen lassen. Sie sind die ‚pulsierende Herzkammer der Wirtschaft‘, lobte Schwarz.

Der Präsident der IHK Gießen-Friedberg bedauerte, dass vielen Menschen nicht bewusst ist, dass ohne Ehrenamtler keine IHK-Prüfungen stattfinden könnte. „Ohne Ihr Fachwissen und Kompetenz können junge Menschen nicht mit dem Gütesiegel ‚IHK-geprüft‘ ins Berufsleben eintreten und damit die Befähigung erlangen, selbstständig mit

einer fundierten Ausbildung voll durchzustarten. Sie tragen Sorge dafür, dass die Qualitätsstandards in der Aus- und Weiterbildung eingehalten und alle Anforderungen an den jeweiligen Beruf praxisgerecht geprüft werden.“ Vor allem die Wirtschaft profitiere vom Engagement der Prüfer, da sie auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sei, um dem Wettbewerb standzuhalten. „Die Unternehmen erhalten genau die Nachwuchskräfte, die sie aktuell benötigen“, unterstrich Schwarz. Und: Die im jeweiligen Betrieb erworbene Berufserfahrung sei oft eine Garantie für die direkte Übernahme nach abgeschlossener Ausbildung. Auch die Gesellschaft als Ganzes profitiere, stelle doch berufliche Bildung einen wichtigen Schritt zur Integration durch Arbeit dar.

Die Anforderungen an die Prüfer würden immer höher. Längst vorbei seien die Zeiten, in denen schriftliche Aufgaben ausschließlich mit vorgegebenen Alternativantworten gestellt wurden und praktische Prüfungen sich auf die Anfertigung von Prüfungsstücken beschränkten. Stand heute orientierten sich Prüfungsinhalte und -verfahren zunehmend an betrieblichen Produktionsabläufen und Geschäftsprozessen. Höchste Anforderungen würden auch Projektarbeiten darstellen, die Bearbeitungsschritte von Kundenaufträgen beschreiben und mitentscheidend für die Gesamtnote seien. Zudem ließen die gesetzlichen Vorschriften immer weniger Spielraum.

Hinzu komme auch eine permanente, dem Markt angepasste (Teil-)Novellierung

von Ausbildungsberufen, wie beispielsweise erst kürzlich bei den industriellen Metall- und Elektroberufen sowie die Einführung neuer Berufsabschlüsse, wie dem Kaufmann/-frau im E-Commerce. „Sie tragen Sorge dafür, dass nur der Stoff vermittelt und geprüft wird, der für die moderne Arbeitswelt auch relevant ist.“ Durch unermüdlichen Einsatz garantieren IHK-Prüfer bundesweit vergleichbare, hohe Standards. „Fakt ist: Wer ein gutes IHK-Prüfungszeugnis vorlegt, ist ein guter Facharbeiter!“, machte der IHK-Präsident deutlich.

Fakt sei auch, dass ohne ehrenamtliche Prüfer berufliche Bildung in Deutschland nicht denkbar sei. Dank seines leistungsfähigen Bildungssystems gehöre Deutschland zu einer der stärksten Wirtschaftsnationen der Welt. Das allgemeine Bildungsniveau habe sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und könne dem internationalen Vergleich mehr als nur Stand halten. „Wir gehören zu den Nationen mit einem sehr gut ausgebauten Bildungssystem, das zunehmend Anziehungspunkt für Lernende aus aller Welt ist.“ Das duale Ausbildungssystem werde mittlerweile nicht nur im benachbarten Ausland gerne kopiert. Mit knapp sieben Prozent weise Deutschland auch die geringste Arbeitslosenquote unter Jugendlichen in Europa auf. „Uns allen sollte daran gelegen sein, dass Ihr großes Engagement nicht nur als Privatangelegenheit angesehen, sondern einer breiten Öffentlichkeit vor Augen geführt wird. Sie sind die Vorbilder, die unsere Gesellschaft so dringend braucht“, schloss Schwarz. ■



50 Jahre IHK-Prüfer: Manfred Steidl (2. v. l.) und Rainer Volk (2. v. r.) mit IHK-Präsident Rainer Schwarz und Elke Ehlen.

Foto: P. Zielinski



Foto: Ille Papier-Service GmbH

Geburtsstagskind Wilhelm Blatz ist mit einer Torte überrascht worden.

Noch heute aktiv im Außendienst

Erst dreieinhalb Jahre ist es her, als bei der Ille Papier-Service GmbH groß gefeiert wurde. Seinerzeit ging es um das 50-jährige Bestehen des Famili-

enunternehmens und die Einweihung der neuen Firmenzentrale in Altenstadt. Jetzt stand ein offener Empfang auf dem Programm: Firmengründer Wilhelm Blatz

wurde 80 Jahre alt und begrüßte am 12. November in seinem Unternehmen knapp 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Den Grundstein für Ille legte der Jubilar mit seiner Ehefrau Helmtraud, einer geborenen Ille, mit der Vermietung von Stoffhandtüchern. Dieses Geschäft betrieb er zwei Jahrzehnte lang. Die Grundidee für das noch heutige Hauptgeschäftsfeld kam den Eheleuten auf einer Messe in Italien. Dort sahen sie in einem Toilettenraum einen rostigen Toilettenpapierspender. „Den habe ich einfach abgeschraubt und mitgenommen“, gesteht Blatz rückblickend. Mit einem Ingenieur verbesserte er die Technik und ließ

sich das neue Gerät patentieren. Das Unternehmen hat inzwischen 38 europäische Niederlassungen sowie Handelspartner weltweit. Ille ist Marktführer im Bereich der Vermietung von Waschraumhygiene auf Papierbasis.

Obwohl Blatz 2010 die Geschäftsführung im operativen Bereich seiner Tochter Marion übergab, ist er immer noch für das Unternehmen im Außendienst aktiv. Meistens ist der 80-Jährige in Begleitung junger Kollegen unterwegs, denen er seine erfolgreichen Verkaufskniffe zeigt. „Ich habe ja ohnehin immer nur ein Hobby gehabt und das war mein Job“, stellt der Jubilar schmunzelnd fest. ■

ANZEIGE

Für Firmenveranstaltungen gibt es nur eine Lösung:
DIE INDIVIDUELLE.



- Ideenvorschläge und Konzeptausarbeitung
- Organisation und Durchführung
- Suche einer Eventlocation oder Umfunktionierung Ihrer Räumlichkeiten
- Bedarfslösung für Veranstaltungszelte in verschiedenen Größen

Seit über 20 Jahren
als Eventdienstleister
aus Mittelhessen regional
und überregional im
Auftrag seiner Kunden
im Einsatz.

EVENT.
DIENST.
LEISTUNG.

www.bill-event.de · facebook.de/billevent

BILL-Event GmbH · Ernst-Leitz-Straße 5 · 35394 Gießen
Telefon: + 49 (0) 641 9727244-0 · E-Mail: bill@bill-event.de



Veranstaltungsbegrünung | Garten- & Pflanzenpflege



SETZEN SIE MIT MIETPFLANZEN
IHRE FIRMENVERANSTALTUNG IN SZENE

<ul style="list-style-type: none"> ; Große Auswahl an dekorativen Pflanzen und Gefäßen ; Lieferservice 	<ul style="list-style-type: none"> ; Auf- & Abbauservice ; Kostengünstiger als Kauf ; Kein Pflegeaufwand
--	---

EVENT GRÜN ; SCHIFFENBERGER WEG 23 ; 35394 GIESSEN
0176 5628 7786 ; INFO@EVENT-GRUEN.DE

Jubiläen



25-jähriges Firmenjubiläum

COFO e.K
Schneidwaldstr. 11, Butzbach 1.1.2017

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Autohaus Brass Vertriebs GmbH & Co. KG, Gießen	
Dirk Mosler	2.8.2018
Boris Forbach	4.8.2018
Peter Adolph	1.10.2018
Erich Carle GmbH & Co. KG, Gießen	
Michael Carle	10.11.2018
Hahn GmbH & Co. KG, Hungen	
Erika Grünwald	25.11.2018
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG, Bad Vilbel	
Bernhard Schwarz	1.5.2018
Saban Satir	17.5.2018
Agim Ismani	1.6.2018
Mehmet Göcen	15.6.2018
Guenther Bonkosch	6.7.2018
Hueseyin Karakelle	19.7.2018
Anja Laus	1.8.2018
Ochs Bauunternehmung AG, Alsfeld	
Andreas Weller	2.4.2016
Holger Decher	3.4.2016
Karl-Heinz Decher	3.4.2016

Roland Kirchhausen	13.4.2018
Thorsten Richter	1.7.2018
Klaus-Dieter Kunze	1.8.2018

Porta Möbel Logistik GmbH & Co. KG, Bad Vilbel
Silvia Spatz 25.11.2018

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Alpha Steuerberatung GmbH, Büdingen	
Reiner Becker	1.11.2018
Autohaus Brass Vertriebs GmbH & Co. KG, Gießen	
Ulrich Bepler	15.8.2018
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG, Bad Vilbel	
Sükrü Kakur	9.5.2018
Ochs Bauunternehmung AG, Alsfeld	
Ewald Lesch	1.8.2018
Volksbank Lauterbach-Schlitz eG, Lauterbach	
Werner Waldeck	1.11.2018

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr? Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus.

Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 3180638



ANZEIGE



**Hüttenberger
Produktionstechnik**
Metall- u. Kunststoffverarbeitung

Hüttenberger Produktionstechnik
Martin GmbH
Am Wingert 12 · 35428 Langgöns
Tel.: 06403-5012
Mail: info@hueprotec.de



geprüftes
Qualitätsmanagement-
System

Stanztechnik



Folgeberbundteile
Gesamtschnitte
Tiefziehteile

Kunststoff-
Spritzguss



Kunststoffteile für Optik,
Medizintechnik,
Automotive, Elektronik

Metall-Kunststoff-
Verbund



Eingelegte Kontakte, Isolierte Leiter,
Metallverstärkungen,
Gewindebuchsen

Werkzeug- und
Formenbau



Stanzwerkzeuge
Ziehwerkzeuge
Spritzgussformen

Lohnfertigung



NC- /HSC- /
Hartfräsen
Erodieren
Startloch-Erodieren
Plasmaaktivieren
Montage

Ihr kompetenter und
leistungsstarker Partner
im Bereich Metall- und
Kunststoffverarbeitung.



www.hueprotec.de



Foto: Privat

Vorstandsvorsitzender Thomas M. Reimann (rechts) mit Andreas Ostermann, Erster Vorsitzender BDB-HESSENFRANKFURT, Rainer von Borstel, Hauptgeschäftsführer Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen, sowie Nikolaus Jung, Geschäftsführer Haus & Grund Frankfurt am Main (von links)

Ins VhU-Präsidium gewählt

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung hessischer Unternehmerverbände e. V. (VhU) hat Ende Oktober Thomas M. Reimann in das Präsidium gewählt. Im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit verlangt er von den

Verantwortlichen in der Politik ein schlüssiges Konzept für bezahlbaren Wohnraum. Lösungs sieht Reimann in einer deutlich verstärkten Ausweitung von Bauland und dem Abbau von Normen und Vorschriften, die Bauen unsinnig verteuern. Fer-

ner spricht er sich für eine Modifizierung beim kommunalen Finanzausgleich aus, um bauwillige Gemeinden, Kommunen und Städte von den Folgekosten für Infrastruktur zu entlasten.

Die Vereinigung der hessischen Unternehmervverbände

vertritt die branchenübergreifenden Interessen von 80 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden in Hessen, in denen 150.000 Unternehmen mit 1,5 Millionen Beschäftigten Mitglied sind. ■

Zollrechtsexperte verabschiedet



Foto: Gießener Hauptzollamt

Herbert Losekam

Ende September ist der langjährige Zollrechtsexperte des Gießener Hauptzollamtes, Herbert Losekam, nach mehr als 45 Dienstjahren in den Ruhestand gegangen. Zuletzt wirkte

er als Fachgebietsleiter für Zollrecht und Stellvertreter der Sachgebietsleitung. Gleichzeitig war er als Koordinator für die Zollabfertigung bei den sechs Zollämtern im Bezirk des Haupt-

zollamtes für einheitliche Qualitäts-Standards verantwortlich.

Mehr als 30 Jahre war er das Bindeglied zwischen Wirtschaft, IHKs und Zoll. Robert Malzacher, Federführer International des IHK-Verbundes Mittelhessen, bezeichnete seine Funktion als „dessen Erfindung“ und das Ergebnis als „Win-Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten.

Losekam sah sich immer in der Verantwortung und organisierte gemeinsam mit den IHKs regelmäßig Zollseminare und Infoveranstaltungen. Insgesamt schulte er mehr als 25.000 Teilnehmer im Zoll-, Außenwirtschafts- und Präferenzrecht und war Ansprechpartner für die Zollsachbearbeiter der Unternehmen in ganz Nord-, Ost- und Mittelhessen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde Losekam 2013 anlässlich des Weltzolltages durch die Weltzollorganisation mit der Certification of Merit für besondere Verdienste im Bereich „Innovation for Customs progress“ (Innovation für den Zollfortschritt) geehrt. Eine Auszeichnung, die bundesweit nur wenigen Zollbeamten in ihrem Berufsleben zu Teil wird. ■

ANZEIGE

STAHL HALLEN BAU

02651. 96200

Andre-Michels.de



Peter Wolf, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gießen (rechts), Ilona Roth, Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes (links), sowie die Jubilare

Foto: Sparkasse Gießen

1.015 Jahre Zugehörigkeit

Sparkasse Gießen ehrt 31 langjährige Mitarbeiter.

Kürzlich wurden diejenigen Mitarbeiter feierlich geehrt, die seit 40 oder 25 Jahren für die Sparkasse Gießen tätig sind. Der Sparkassenvorstand gratulierte den Jubilaren zu diesem besonderen Ereignis und dankte ihnen für ihren langjährigen engagierten Einsatz und die Verbundenheit mit dem Geldinstitut. „In diesem Jahr dürfen von insgesamt 31 Dienst-

jubilaren der Sparkasse Gießen sogar 16 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gießen, Peter Wolf. Der Sparkassen-Vorstand lud die Mitarbeiter nach der Ehrung zu einem festlichen Abendessen ein, bei dem alle die Zeit Revue passieren ließen und sich angeregt unterhielten, was die Zukunft wohl bringen wird. ■

40 JAHRE

- Manfred Baier, Medialer Vertrieb
- Sabine Bauch, Personalabteilung
- Sabine Lobers, Firmenkundenvertrieb
- Josephus Pellekooorne, Marktfolgebereich Passiv
- Martin Jünger, Filiale Johannesstraße
- Monika Niemann, Filiale Johannesstraße
- Monika Pries, Filiale Johannesstraße
- Gudrun Seipp-Willert, Organisation

25 JAHRE

- Antje Fuhrmann, Marktfolgebereich Aktiv
- Thorsten Lauber, Filiale Steinbach
- Andrea Lünter, IT-Organisation
- Frank Hierling, Filiale Frankfurter Straße
- Stefan Jäger, Vorstandsreferent
- Tina Keller, Marktfolgebereich Aktiv
- Simone Klingelhöfer, Filiale Johannesstraße
- Cane Tasci, Filiale Weststadt
- Ingrid Theis, Filiale Pohlheim Neue Mitte
- Jens Weller, Medialer Vertrieb

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Auf der Homepage www.handelsregisterbekanntmachungen.de finden Sie die aktuellen Bekanntmachungen zum kostenlosen Abruf. Außerdem können Sie unter www.handelsregister.de kostenpflichtig Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen) abrufen. ■



Erste Reihe (von links): Jakob Rinninger, Daniela Usinger, Senija Omeragic, Reinhard Trüber, Andrea Bernges, Katrin Rothe, Birgit Leinberger. Zweite Reihe (von links): Christoph Allendorf, Regina Hof, Ulrike Schell, Elke Eifert, Petra Müller, Carina Schneider, Karl-Heinz Greb. Dritte Reihe (von links): Jens Frey, Wolfgang Fuchs, Herbert Schalla. Vierte Reihe (von links): Gerd Fehl, Michael Niggenaber, Andreas Goldbach, Richard Döring, Udo Jäger, Manfred Jöckel.

STI Group ehrt langjährige Mitarbeiter

Vierunddreißig Mitarbeiter der Werke Lauterbach, Grebenhain und Alsfeld haben eine Auszeichnung für 25-, 40-, 45- und sogar 50-jährige Zugehörigkeit erhalten. Für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit wurden Christoph Allendorf, Andrea Bernges, Elke Eifert, Jens Frey, Wolfgang Fuchs, Andreas Goldbach, Regina Hof, Udo Jäger, Michael Kaliga,

Daniela Kircher, Sigrid Köhler, Katrin Rothe, Alexandra Schiller, Carina Schneider, Daniela Usinger und Katrin Wirth geehrt.

Martin Eifert, Manfred Faust, Gerd Fehl, Karl-Heinz Greb, Birgit Leinberger, Petra Müller, Michael Niggenaber, Karin Röder, Richard Schad, Herbert Schalla, Aysel Tekin und Reinhard Trüber können auf 40, Monika Althaus, Manfred Jöckel, Senija

Omeragic, Walter Püchl und Ulrike Schell sogar auf 45 Berufsjahre bei der STI Group zurückblicken.

Ein ganz besonderes Betriebsjubiläum feierte Richard Döring: Seit 50 Jahren, davon 44 Jahre im Werk Grebenhain, unterstützt der Display-Experte mit seinem Wissen und Know-how das Unternehmen. ■

sales@weyel-distribution.de
0800 77 99 000 kostenfrei

WEYELdistribution®
Medientechnik, die funktioniert.

www.barco-clickshare.de

Meeting 2.0

Starten Sie noch heute mit Ihrem ClickShare® von Barco® Präsentationen für das digitale Zeitalter. Befreien Sie sich von unnötigem Stress, Ärger und verschwendeter Zeit und hinterlassen Sie bleibenden Eindruck bei jedem Meeting. Sprechen Sie uns an!



Mit dem Code **IHK_2018** erhalten Sie beim Kauf eines CSE-200 oder CSE-800 einen JOAN Manager im Wert von 449 EUR gratis dazu!



www.weyel-shop.de



Digitaler Adventskalender



Heike Yvonne Zapf, Inhaberin Zapf Cosmetic Group e.Kfr., Kosmetik-kaufhaus.de in Friedberg
 „Wir gehen zusammen essen.“

Spende: 2 Gutscheine für jeweils eine Behandlung Microdermabrasion mit Ultraschall



Simone Roßmus, Inhaberin Sie und Er Mode & Wäsche für Damen und Herren in Karben

„In meiner kleinen Boutique gibt es leider keine Mitarbeiter. Ich feiere aber mit all meinen Kundinnen und Kunden Weihnachten. Vor dem ersten Advent wird der große Weihnachtsbaum aufgestellt und das Geschäft weihnachtlich geschmückt. Während der Adventszeit gibt es kostenlos selbstgebackene Plätzchen und warme

Getränke. Natürlich verpacken wir die Einkäufe auf Wunsch auch kostenlos als Geschenk. Das gehört seit Anfang an zu unserem Service, der auch weiterhin kostenlos bleiben wird. Zu jedem Einkauf gibt es außerdem ein kleines Geschenk. Auch haben wir exklusive Aktionen auf unserer Facebookseite.“

Spende: Gutschein im Wert von 50,- Euro

Auch in diesem Jahr finden Sie wieder einen Weihnachtskalender auf unserer IHK-Facebookseite.

Herzlichen Dank den edlen Spendern an dieser Stelle.

Ihre Belegschaft kommt ebenfalls nicht zu kurz. Für sie haben die Unternehmer im Rahmen der Betriebsweihnachtsfeier sich auch etwas einfallen lassen. Und so feiern die einen eher besinnlich, die anderen dagegen, sagen wir mal "bunt und laut".



Tobias Voigt, Geschäftsführer Tom & Sally's GmbH in Gießen

„Bei Tom & Sally's in Mittelhessen feiern wir Weihnachten im großen Stil. Da kommen alle Mitarbeiter unserer Gießener, Marburger und Wetzlarer Filialen zusammen! Mit zirka hundert Leuten wird dann gemeinsam gegessen, gefeiert und viel getanzt. Traditionsgemäß gibt es außerdem einen Jahresrückblick und es wird natürlich auch gewickelt!“

Spende: 10 x 100%-Rabatt-Coupons auf ein Produkt nach Wahl



Martina Tibenska, Inhaberin CakeArt Martinka in Krodorf/Wettenberg

„Ich bin Slowakin. Für uns ist Weihnachten ein richtiges Familienfest. Egal wo ich und meine Geschwister leben, Weihnachten treffen wir uns immer bei unseren Eltern.“

Spende: Gutschein für einen Kurs oder eine Torte im Wert von 50,- Euro



Madeleine Brack, Inhaberin Café Glücksmomente in Nidda

„Da wir vor den Weihnachtstagen erst alle unsere lieben Gäste glücklich machen, finden wir uns mit unserem wundervollen Team erst Anfang des neuen Jahres zusammen, um einen tollen Start in das neue Jahr zu feiern.“

Spende: Frühstück für 2 Personen im Wert von 21,50 Euro



Andreas Finkernagel, Geschäftsführer Pegasus Spiele GmbH in Friedberg

„Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und deren Familien und mit Freunden wird im Central Studio in Friedberg ein rauschendes Fest gefeiert.“

Spende: jeweils 3 mal das Spiel ShowTime, Azul und Polar Party



Danny Neumann, Geschäftsleiter skydoo GmbH in Butzbach

„Wie jedes Jahr treffen sich alle Mitarbeiter der skydoo GmbH in der Vorweihnachtszeit, um einen gemütlichen Abend miteinander zu verbringen. Zuerst wird etwas

Spannendes unternommen. Anschließend lassen wir den Abend bei leckerem Essen, etwas zu trinken und unterhaltsamen Gesprächen entspannt ausklingen.“

Spende: Power fürs Handy, Schutz für den PC: Eine stilvolle Powerbank sowie ein Jahr Online-Backup für Ihren PC mit bis zu 50 GB Speicher gratis dazu

Digitaler Adventskalender



Frank Sommerlad, Geschäftsführer Sommerlad Service und Beratungs-GmbH & Co. KG in Gießen

Spende: 2 Sommerlad-Gutscheine jeweils im Wert von 25,- Euro



Christoph Seipp, Geschäftsführer Kolter GmbH in Lich
„Mit meiner Mitarbeiterin, einigen Freunden und Verwandten machen wir uns in der Vorweihnachtszeit einen netten Abend bei gutem Essen.“

Spende: ein Kolter mit dem Motiv der Wetterauer Kreisstadt Friedberg



Frank Trumpold, Vorstandsmitglied Oberhessische Eisenbahnfreunde e. V. in Gießen

„In Absprache mit den Vereinsmitgliedern veranstalten wir entweder eine Weihnachtsfeier oder einen Neujahrsempfang. Dazu treffen wir uns auf dem Vereinsgelände in unserem Clubwagen ‚Café zu den vier Achsen‘. Die Vereinsmitglieder bringen meist selbstgemachte Speisen mit, die dann zusammen mit Kaffee, Tee und Glühwein bei gemütlichem Beisammensein, Fachsimpelei und Eisenbahnerlatein verzehrt werden.“

Spende: 2 Freikarten für die Weihnachtsmarktfahrten von Gießen nach Michelstadt (Odenwald) am 8. Dezember 2018 und nach Rüdesheim am 15. Dezember 2018



Vitalis Saunalandschaft in Butzbach

Spende: 2 Gutscheine jeweils im Wert von 18,50 Euro



Anne Naumann, Öffentlichkeitsarbeit, ovag Energie AG in Friedberg
 „Für uns in der Öffentlichkeitsarbeit geht es dieses Jahr für unsere Weihnachtsfeier nach Frankfurt. Ein gemütlicher Gang über den Weihnachtsmarkt, leckeres Essen im Steak-House, danach eventuell noch einen Cocktail in einer Bar – eben einfach einen schönen Abend zusammen genießen.“

Spende: 2 mal 2 Tickets für das Neujahrs Varieté



Marcel Bender,
 Geschäftsführer
 Stammholz-Hessen,
 Rabenau:

Mit meinen Mitarbeitern feiere ich Weihnachten gelassen und locker und man erzählt sich manch schöne Geschichte, die man in den Wäldern Hessens das Jahr über erlebt hat.

Besinnlich geht es zuhause bei meiner Familie zu. Traditionell und bei gutem Essen genieße ich das seltene Beisammensein, fernab des alltäglichen hart umkämpften Holz-Geschäftes.

Spende: 1 Meter frisches Buchenholz auf Wunschlänge geschnitten



Peter Hanker, Vorstandssprecher
 Volksbank Mittelhessen in Gießen

„Es ist Tradition, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus eine kleine Überraschung zum Nikolaus erhalten. Weihnachten begehen unsere 1300 Kolleginnen und Kollegen

an den mehr als 80 Standorten ganz individuell.“

Spende: Einen Tannenbaum zum selbst Ausschneiden und Schlagen in der Weihnachtsbaum-Schonung der Gärtnerei Leib in Wettengel



Roger Olbrich, Inhaber EDEKA
 Olbrich in Ortenberg

„Gemütliches Mittagessen mit den Mitarbeitern mit einer kleinen Aufmerksamkeit.“

Spende: Präsentkorb im Wert von 40,- Euro



Foto: Christian Lademann

Zahlreiche Beratungsorganisationen und junge Unternehmen standen Gründungsinteressierten am 5. Gießener Existenzgründertag TIG Start-Up in den Hessenhallen ganztägig für Fragen zur Verfügung.

„Neue Wege bei TIG Start-Up“

5. Gießener Existenzgründertag – Erstmals in den Hessenhallen

In der nunmehr fünften Auflage hat der vom Technologie- und Innovationszentrum Gießen (kurz: TIG) organisierte Gießener Existenzgründertag „TIG Start-up“ im November neue Wege beschritten. Erstmals fand der Tag für Gründer und Gründungswillige in den Hessenhallen statt. Rund 45 Aussteller – Gründer sowie Beratungs- und Förderungsinstitutionen, Banken und Versicherungen – stellten sich in der Halle 4 den Fragen des Publikums, während im Seminarräum spannende Fachvorträge und Best-Practice-Beispiele heimischer Unternehmen angeboten wurde.

„Wir haben uns weiterentwickelt“, sagte TIG-Geschäftsführerin Antje Bienert bei der

Eröffnung. „Von elf Ausstellern im ersten Jahr im Foyer des TIG haben wir uns nun auf 800 Quadratmeter ausgedehnt“. Das liegt aber nicht nur an der ungebrochenen Resonanz – „die Teilnehmerzahlen sind jedes Jahr gestiegen“, so Landrätin Anita Schneider, sondern auch an der Generalüberholung der Veranstaltung: Der TIG-Gründertag und der an die Ausbildungsmesse Chance ange-dockte und ebenfalls vom TIG organisierte Gründertag wurden zusammengezogen. „Eine gute Entscheidung“, lobte die Landrätin. Es habe sich gezeigt, dass dieses Thema bei der Chance, bei der es doch mehr um Aus- und Weiterbildung geht, nicht so eine hohe Relevanz habe und im reinen Grün-

dungskontext doch besser aufgehoben sei. Zwar sei die Zahl der heimischen Gründungen derzeit wegen der guten Arbeitsmarktlage für Fachkräfte verhalten, dennoch sei das Interesse am Gründungstag ungebrochen. Gießens Bürgermeister Peter Neidel wies auf die Breite der verschiedenen Beratungsangebote hin und ermutigte, diese auch in Anspruch zu nehmen.

Durch die Erweiterung des Ausstellerspektrums und dem verstärkten Messecharakter der in Kooperation mit der Messe Gießen GmbH konzipierten Veranstaltung lag der Fokus für viele der rund 300 Besucher dann auch auf dem Netzwerken mit den rund 80 Akteuren – ganz in Ruhe konnte

man sich über die verschiedenen Beratungsangebote informieren sowie mit Gründern ins Gespräch kommen. So fiel auch die Vorstellungsrunde der verschiedenen Institutionen am Vormittag weg – jeder Besucher konnte nun besser persönlich das Gespräch suchen und das für sich passende Beratungsangebot herauspicken. Ansonsten blieb der Programmteil des Existenzgründertages seiner bisherigen Struktur treu: Neben verschiedenen Fach- und Impulsvorträgen erwiesen sich erneut die Best-Practice-Beispiele junger heimischer Unternehmen als Publikumsmagnet. Die Gießener Zeitung präsentierte außerdem eine Sonderausstellung mit sechs heimischen Gründungen aus dem Food-Sektor.

In den Best-Practice-Beispielen berichten junge Gründer alljährlich von ihren Erfahrungen – im Positiven wie im Negativen – und geben so wertvolle Tipps an Gründungswillige weiter. Doch auch in diesem Bereich wurde die Veranstaltung gestrafft: Die Kurzvorträge unterlagen der Moderation von Nils Seipel und Johannes Schmid von der ebenfalls noch jungen Kreativagentur flux – impulse. Während ein Teil der Impulsvorträge im Seminarraum stattfand, interviewten die beiden Moderatoren weitere Gründer direkt an ihren Ständen.

Mit Fabian Hackenberg von „#meingiessen“ und Nicole Reh von „Spiegelliebe“ präsentierten sich zwei junge Gründer aus dem kreativen Bereich. Während Nicole Reh mutmachende Worte und Sätze als Aufkleber vertreibt, ist „#meingiessen“ nicht nur Instagram-Plattform, sondern auch Shop: Hackenberg vertreibt T-Shirts, Beutel und Gießen-Fotos auf Leinwand. Hauptaugenmerk liegt aber auf dem alljährlichen Gießen-Kalender. Entstanden ist das Projekt als reines Hobby und Herzenssache: „Ich wollte Gießen von seiner schönen Seite zeigen“. Mittlerweile ist daraus eine eigene Produktlinie geworden: Die vierte Auflage des Kalenders für 2019 ist soeben erschienen. Doch die investierte Zeit müsse sich auch rechnen, erläuterte Hackenberg in seinem

Vortrag, den er mit dem Untertitel „Leidenschaft vs. Wirtschaftlichkeit“ überschrieben hatte. Hackenberg betreibt „#meingiessen“ aktuell noch als Nebenprojekt. Er ist zusammen mit einem Partner mit den „HelloWorld Studios“, einer Kreativagentur für digitales Marketing, selbstständig. „Herzenssache“ ist auch die Spiegelliebe von Nicole Reh – im

Hauptberuf als Modedesignerin aktiv, nutze sie die Messe vor allem zum Kontakte knüpfen: Derzeit ist sie auf der Suche nach einem Partner, der sie bei betriebswirtschaftlichen Aufgaben und der Weiterentwicklung ihrer Produktlinie unterstützt.

Eine rasante Entwicklung beschrieb Marvin Hahn von der Dienstleistungen Hahn

ANZEIGE

Gute Nachrichten für Ihren Fuhrpark:

Kosten runter, Service rauf!

So rechnet sich Service: Ab sofort kommt unsere Werkstatt zu Ihnen! Keine Wege, keine Zeitverluste, keine Ausfälle: Unser mobiler Fuhrpark-Check prüft vor Ort Ihre Fahrzeuge, erledigt kleine Reparaturen an Ort und Stelle und macht Ihnen für 'größere Sachen' vorteilhafte Angebote. Zusatzkosten? Keine!

Nehmen Sie uns gleich beim Wort: (0170) 16 04 939. Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Service
+ Weniger
Zeitaufwand
+ Niedrigere
Kosten
= Besser für's
Geschäft

SENGER | FUHRPARK-CHECK
Flottenservice vor Ort.



SENGER
Faszination Automobil

GmbH, die sich in die Bereiche Event sowie Garten- und Landschaftsbau gliedert. Mit der Event-Sparte deckt Hahn die gesamte Bandbreite der Eventlogistik ab – von Zeltbau über Verleih von Equipment bis hin zur Bereitstellung von Thekenpersonal. Hahn hatte noch während des Abiturs begonnen, in der Veranstaltungslogistik zu arbeiten: „Ich brauchte Geld und habe in meiner Freizeit Bierkästen geschleppt“. Mittlerweile beschäftigt er zehn feste Mitarbeiter und rund 50 studentische Aushilfen. Zum 1. Januar übernimmt er die Licher Eventlogistik und zwölf weitere Mitarbeiter. Damit tritt er in die Fußstapfen des verstorbenen „Wiesnfest“-Erfinders Richard Stoiß, bei dem er einst als Aushilfe angefangen hatte. Hahn beschrieb, er habe immer eine klare Vorstellung gehabt – und diese stringent verfolgt. Von den ersten angesparten 5.000 Euro habe er 4.999 Euro für einen Anhänger ausgegeben und habe so immer weiter wachsen können. Einfach mal machen und selbst mit anpacken – das ist seine Devise. Er empfahl allerdings, nicht zu viel auf einmal zu wollen und lieber langsam und stetig zu wachsen – seine Firma hat er einst

als Nebengewerbe zu seinem Studium gegründet.

Auf Tipps für Gründer setzte auch Falko Schnelle vom Studio gross klein. Die Firma entwickelt Produktdesign-Lösungen für Industrie- und Konsumgüter. Schnelle empfahl Gründern, sich zunächst die Schritte in die Selbstständigkeit klar zu machen und sich auch über die Zusatzaufgaben klar zu sein, die eine Selbstständigkeit mit sich bringe: „Als Angestellter haben sie eine klare Aufgabe im Unternehmen, als Selbstständiger kommen noch viele weitere Bereiche auf Sie zu“.

Daneben präsentierte sich Johannes Constantin Blei von JCB Historische Baustoffe in Ettingshausen. Blei betreibt von dort aus einen Online-Fachhandel für historische Tür- und Fensterbeschläge. Neben einer umfassenden Sammlung an Original-Material ist seine Firma auch in der Lage, die Beschläge originalgetreu zu reproduzieren. Blei riet Gründern, nie nur zu reagieren und das zu machen, was alle anderen auch machten: „Sie müssen immer einen Schritt voraus sein und was anderes bieten“. Die Best-Practice-Beispiele schlossen mit Pro-

fessor Martin Przewloka, der mit der 1A-Care GmbH ein innovatives Start-Up auf den Markt gebracht hat: Nach einem Jahr beschäftigt das Unternehmen bereits zwölf Mitarbeiter (s. auch Seite 11).

Weitere Vorträge vermittelten den Besuchern wichtige Infos. Der Gießener Rechtsanwalt und Notar Achim Zerbe referierte zur „Wahl der richtigen Rechtsform“ und stellte die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten anschaulich vor. Vitalis Kifel von der IHK Gießen-Friedberg sowie Sascha Prochazka von der Kreishandwerkerschaft Gießen sprachen über „Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit“. Ebenfalls erstmals an den Existenzgründertag angedockt hatte sich der Gießener Gründerstammtisch „Gründer für Gründer“, der Gründungsinteressierten die Chance gab, ihre Idee testweise zu pitchten.

Der 5. Existenzgründertag TIG StartUp fand im Rahmen der Gründerwoche Deutschland statt und wird als Teil der StartUp-Initiative Hessen aus Landesmitteln kofinanziert. ■

ONLINE

www.tig-gmbh.de

ANZEIGE

Sie suchen eine Gewerbefläche in Mittelhessen? Sprechen Sie uns an.



Wohn- und Geschäftshaus in Wetzlarer Innenstadt



ca. 231 m² Wfl., ca. 145 m² Gewerbefläche, Kernsanierung in 2008, Dachterrasse, Denkmalschutz, Objektnr.: 28631

Kaufpreis 689.000 €

Bürofläche in Wettengel-Launsbach



Bj. 1995, ca. 435 m² Fläche im 1.OG, Stellplätze, EnEV: V: 98 Wärme/34 Strom/1995, Objektnr.: 29073

Miete Preis auf Anfrage

Mehrfamilienhäuser / Wohnheim in Kleinlinden



Bj. 1900 und 1996, Areal 3.014 m², Wohnflächen ca. 853 m² + ca. 634 m², EnEV: V: 193/Erdgas/1900 + 1995/F, Objektnr.: 28854

Kaufpreis 2.190.000 €



Ihr Ansprechpartner:
Kai Fetzer

kai.fetzer@imaxx.de
Gießen: 0641 93263-0

Bad Nauheim: 06032 925929-0
Marburg: 06421 309933-0

Alle Angebote zzgl. Courtage.
www.imaxx.de



Foto: Industrieblick - fotolia.com

Digitalisierungsmanager/-in [IHK]

Ihr neuer Weg, Ihre neue Chance.

Zertifikatslehrgang

Dieser Lehrgang versetzt Sie in die Lage, Ideen und Prozesse der Digitalisierung für das eigene Unternehmen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen anzustoßen und umzusetzen. Sie erarbeiten Geschäftsmodellinnovationen, beschäftigen sich mit Change-Management und erwerben Grundlagen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

UNTERRICHTSZEITEN:

freitags (14-21 Uhr) und samstags (9-16 Uhr)

TERMINE 2019:

15. Februar, 22. und 23. Februar, 8. und 9. März,
22. und 23. März, 5. und 6. April

KOSTEN:

mit Frühbucherrabatt: 1.980 Euro

Regulär: 2.200 Euro

- berufsbegleitender Lehrgang
- anerkannter IHK-Abschluss
- hoher Praxisbezug
- verschiedene Experten
- ab 15. Februar 2019
- in Gießen

Andrea Bette

IHK Gießen-Friedberg

Tel.: 06031 / 609-2520

bette@giessen-friedberg.ihk.de





ProAbschluss

Job | Qualifikation | Zukunft

WIR HABEN TALENTE EXTERN GESUCHT. UND SIE IN DER FIRMA GEFUNDEN.

Steckt in Ihren Beschäftigten ungewecktes Potenzial? Dann unterstützen Sie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Nachqualifizierung und sichern Sie so die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Betriebs. Was die Initiative ProAbschluss dabei für Sie tun kann, erfahren Sie auf www.proabschluss.de

JEDER ABSCHLUSS IST EIN NEUER ANFANG



Hundertpro weiterkommen
ProAbschluss

Gefördert aus Mitteln
des Landes Hessen und
der Europäischen Union -
Europäischer Sozialfonds



Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
Programme zur beruflichen Bildung



E-Mobilität einfach mal ausprobieren

Stadtwerke und Stadt Bad Nauheim starten E-Carsharing.

Die Zukunft ist elektrisch – der Umwelt zuliebe.“ Fahrzeuge mit dieser Aufschrift werden in Bad Nauheim künftig häufig unterwegs sein. Zu finden sind sie sowohl bei den Stadtwerken als auch bei der Stadtverwaltung. Vor dem Rathaus haben Bürgermeister Klaus Kreß und Peter Drausnigg, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Nauheim, Ende Oktober das Projekt E-Carsharing vorgestellt.

„Um den Klimaschutz entscheidend voranzubringen, brauchen wir klimaneutrale und praktische Lösungen für den Verkehrssektor. Unser E-Carsharing vereint das Beste aus beiden Welten“, erklärt Drausnigg und ergänzt: „Mit Ökostrom betankt fahren E-Autos klimaneutral. Wenn sich zusätzlich viele Menschen so ein Auto teilen, reduziert sich der ökologische Fußabdruck weiter.“

Um der Elektromobilität den Weg zu ebnen, bauen die Stadtwerke parallel die Infrastruktur für Ladesäulen aus. Die dritte öffentliche E-Tankstelle des kommunalen Unternehmens steht jetzt vor dem Rathaus. Bürgermeister Kreß sieht in dem Projekt einen wichtigen Schritt: „Mit diesem Angebot gehen Stadtverwaltung und

Stadtwerke mit gutem Beispiel voran und zeigen, wie die Mobilität von morgen aussehen wird. Weil die Fahrzeuge einfach für ein paar Stunden angemietet werden können, haben viele Bürger die Möglichkeit, Elektromobilität einfach im Alltag auszuprobieren“, sagt er.

Das E-Carsharing in Bad Nauheim startet zunächst in einer Testphase. Zwei Renault Zoe der neuesten Generation mit bis zu 400 Kilometern Reichweite stehen zur Verfügung. Während wochentags Mitarbeiter der Stadtwerke und der Stadtverwaltung die Fahrzeuge nutzen, stehen diese am Wochenende ab freitagabends 17 Uhr Interessenten bereit: eins am E-Carsharing-Punkt vor dem Gebäude der Stadtwerke an der Hohe Straße 14-18, das Andere am Standort vor dem Rathaus.

Bürger, die ein solches Auto ausprobieren möchten, müssen sich einmalig im Internet registrieren und ihren Führerschein im Kundenzentrum vorzeigen. „Wir freuen uns auf eine rege Nutzung und sind gespannt, wie das Angebot während der Testphase genutzt wird“, sagt Drausnigg. ■



Foto: Stadtwerke Bad Nauheim

Zum Start der Testphase haben die Stadtwerke Bad Nauheim eine zusätzliche Ladesäule vor dem Rathaus eröffnet (von links): Peter Drausnigg, Geschäftsführer Stadtwerke Bad Nauheim, Dennis Zähr, Projektleiter und E-Lotse, Stadtwerke Bad Nauheim, Florian Fröhlich von Mobileeee, Bürgermeister Klaus Kreß und Matthias Wieliki, Leiter Zentrale Steuerung und Öffentlichkeitsarbeit Stadt Bad Nauheim

ANZEIGE

Ausgezeichnete Kommunikation



ff fritschundfreunde
Werbeagentur

www.fritschundfreunde.de





Foto: Thomas Wößner

Bekenntnis zum Standort

Millioneninvestition der Chr. Hansen GmbH in Pohlheim

VON THOMAS WISSNER

Als ein langfristiges Bekenntnis zum Standort und der Sicherung von Arbeitsplätzen hatte beim Spatenstich im März vergangenen Jahres Thomas Reiner, Geschäftsführer der in Watzenborn-Steinberg angesiedelten Chr. Hansen GmbH, den Werksausbau bezeichnet. Nun konnte die für zehn Millionen Euro errichtete neue, sich über 5.000 Quadratmeter auf drei Etagen erstreckende Halle feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.

Der Neubau dient der Herstellung von Lebensmittelkulturen. „Unsere Mitarbeiter machen

Lebensmittel zu einem Genuss und sorgen für eine bessere Welt“, betonte Reiner einmal mehr und stellte auch sogleich klar, mit was sich das international führende Biotechnologieunternehmen mit Hauptsitz in Hørsholm nahe der dänischen Hauptstadt Kopenhagen beschäftigt. „Wir beschäftigen uns mit Bakterien, das sind unsere besten Mitarbeiter. Viele Trillionen Bakterien verlassen täglich Chr. Hansen. Wir liefern die Bakterien, die Lebensmittel sicherer oder länger haltbar machen.“ In Pohlheim allein gebe es 26.000 Stämme und

über 400 Spezies. Damit habe das Unternehmen Antworten zu allen Herausforderungen „und das macht uns so sicher, dass wir die nächsten Jahrzehnte eine Aufgabe haben werden. Wir machen 82 Prozent unseres Umsatzes auf drei UN-Nachhaltigkeitsziele. Darauf können wir stolz sind und das gibt Sinn für die Zukunft“. Und hier zeichne sich ab, dass die Lebensmittelproduktion bis 2050 um 70 Prozent gesteigert werden müsse, um dem Anstieg der Weltbevölkerung von 7,5 auf 9,7 Milliarden Menschen Rechnung zu tragen. Die hier in Pohlheim

hergestellten Mikroorganismen kommen in der Fleischverarbeitung, aber auch neuerdings in einem alkoholfreien Bier sowie in fermentierten Gemüsesäften, welche allesamt nach dem offiziellen Teil gekostet werden konnten.

Chr. Hansen sei in den letzten zehn Jahren jährlich um rund zehn Prozent gewachsen – in Pohlheim sogar noch etwas stärker. „Mathematisch bedeutet dies, dass jeder Verbraucher jeden Tag ein bisschen mehr Pohlheimer Produkte auf dem Teller hat“, bezeichnete Reiner den Neubau und die Verdoppe-



IM AUFTRAG DES



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Neue Werkshalle der Chr. Hansen GmbH in Watzenborn-Steinberg eingeweiht: Standortleiter Helmut Scheibler, Bürgermeister Udo Schöffmann, Senior Vice President Torsten Steenholz, Yusuf Uyar, Simon Langbein und Geschäftsführer Thomas Reiner (von links)

lung „unserer Fläche als Meilenstein“. Mit dem etwa 2.000 Quadratmeter umfassenden Erweiterungsbau hat Chr. Hansen die Produktionsfläche seines Pohlheimer Standortes um 60 Prozent vergrößert, was eine Verdopplung der Produktionskapazitäten für Fleischkulturen ermöglicht. Standortleiter Helmut Scheibler verwies dabei auf allein 1.000 Quadratmeter Tiefkühlhäuser, mit denen die seit herige Nutzung mehr als verdoppelt wurde. Die hohe Qualität beim Bau sei erforderlich gewesen, um die Qualität der Produkte zu erzeugen. Dafür dankte er ganz besonders den am Bau beteiligten Firmen wie dem für den Bau verantwortlichen Unternehmen Faber und Schnepf sowie den Nachbarn für ihre Geduld und Bürgermeister Udo Schöffmann für die Unterstützung und die zum Spatenstich erfolgte Straßenbenennung „Robert-Koch-Weg“. Bereits vor 27 Jahren hatte Chr. Hansen die von Wolfgang und Amelie Müller aufgebaute Firma übernommen. Beiden galt ein besonderer Willkommensgruß und Reiner fasste diesen mit den Worten „Herr Müller, Sie haben uns ein Kleinkind übergeben und haben heute einen flotten Marathonläufer“ zusammen. Allein 20 Millionen Euro investiert Chr. Hansen in fünf Jahren

in den Standort mit seinen 85 Mitarbeitern. Schöffmann sprach von einem schönen Tag und griff die in den vorausgegangenen Reden angesprochene Feiermentalität an. Chr. Hansen sei jenes Unternehmen, das am meisten feiere, für ihn selbst sei es nach dem 50-Jährigen vor zwei Jahren und dem Spatenstich im Vorjahr nun bereits die dritte Feier. Aber der Standort sei auch schon etwas Besonderes. „Sie hätten die Halle auch in Polen oder Rumänien bauen können. Aber sie hätten dort nicht diese Mitarbeiter hier aus Pohlheim gehabt und dort nicht ihre hervorragenden Produkte herstellen können. Deshalb ist es ihr Verdienst, liebe Mitarbeiter.“ Dass nationale und internationale Firmenvertreter zur Feier kommen, zeige auch die Wertschätzung den Mitarbeitern gegenüber. „Ich wünsche mir noch weitere Bauten hier“, sagte Schöffmann und überreichte eine Lampe, „damit an diesem Standort niemandem das Licht ausgeht.“ Die offizielle Einweihung erfolgte mit einer kleinen Verpackungseinlage am Fließband. ■

ONLINE

www.chr-hansen.com



SIE HABEN IM
AUSLAND STUDIERT
ODER EINEN
BERUF GELERNT?

INFORMIEREN
SIE SICH ÜBER
DIE ANERKENNUNG
IHRER ZEUGNISSE.

Jetzt starten!
Mit dem Anerkennungs-Finder auf
www.anererkennung-in-deutschland.de

Den Anerkennungs-
Finder direkt nutzen?
Jetzt QR-Code scannen.



HERAUSGEGEBEN VOM

Bundesinstitut für Berufsbildung **BiBB** Forschen Beraten Zukunft gestalten

IN KOOPERATION MIT

iQ Netzwerk Integration durch Qualifizierung



Foto: Schunk Group

Von links: Peter R. Manolopoulos, Mitglied der Unternehmensleitung der Schunk Group, Roland Mandler, Geschäftsführung OptoTech, Jens Schäfer, Geschäftsführung OptoTech, und Arno Roth, Vorsitzender der Unternehmensleitung der Schunk Group

Beiderseitige Wachstumschancen

Schunk Group beteiligt sich am Optikmaschinenhersteller OptoTech und übernimmt 51 Prozent der Anteile.

OptoTech produziert und vertreibt Maschinen, Serviceleistungen, Messtechnik und Beschichtungsanlagen sowie Software, Ersatzteile und Verbrauchsgüter für die optische Industrie im In- und

Ausland. Das Unternehmen wurde 1985 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Wettenberg. Weitere Standorte befinden sich in Jena, Bellach (Schweiz), Mailand (Italien), Hongkong, Mumbai (Indien) sowie Palm und Ger-

mantown (USA). Insgesamt hat OptoTech rund 250 Beschäftigte.

„OptoTech ist ein technologisch sehr interessantes Unternehmen“, führt Arno Roth, Vorsitzender der Unternehmensleitung der Schunk Group, als Grund für die Beteiligung an. „Als einer der technologischen und verfahrenstechnischen Weltmarktführer in der Herstellung von Optikmaschinen passt es daher gut zum Technologiekonzern Schunk.“ Zudem sei die Optikindustrie ein Wachstumsmarkt, der auf dem Wege einer Beteiligung an OptoTech auch Schunk weitere Wachstumsmöglichkeiten biete. „Mit unserem Engagement wollen wir auch die Wirtschaft in der Region Mittelhessen weiter stärken“, so Roth.

che von Supermikro-, Mikro- und Makro- bis Planoptik und Brillenoptik“, erläutert Roland Mandler, Gründer und Geschäftsführer von OptoTech. „OptoTech bietet immer die komplette Fertigungslinie vom Schleifen, Zentrieren und Polieren bis zum Messen. Die Beteiligung von Schunk ermöglicht OptoTech eine gute Ausgangsposition für weiteres weltweites Wachstum und eine langfristige Entwicklung. Davon werden auch unsere Kunden profitieren.“

Innerhalb der Schunk Group soll OptoTech als eigene Unternehmenseinheit und Marke bestehen bleiben und der Optikmaschinenbau langfristig entwickelt werden. ■

„OptoTech bedient mit der weltweit umfangreichsten Produktpalette alle Fertigungsberei-

ANZEIGE

M&M

Your Way to Languages

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641 - 39 03 58

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

 <p>Yale Gabelstapler · Lagertechnik</p>	 <p>MERLO Teleskop-Stapler</p>	 <p>ISEKI Der Systemanbieter Grundstückspflege</p>	 <p>Hako Clean Hand Reinigungstechnik</p>
 <p>Schreiner Maschinenvertrieb GmbH · Schelde-Lahn-Straße 20 35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124</p> <p>Zweigstelle · In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa www.schreiner-maschinen.de · info@schreiner-maschinen.de</p>			
<p>Neu · Gebraucht · Mieten Leasen · Full-Service</p>			

ONLINE

www.schunk-group.com
www.optotech.de

Hast du Töne

Die 85 Jahre Schuhhaus Darré wurden musikalisch begangen.

VON THOMAS WISSNER

Bis zur letzten Minute wurde daran gearbeitet, das Schuhhaus Darré am Seltersweg in Gießen in eine kleine Erlebniswelt zu verwandeln. Denn es feierte seinen 85. Geburtstag. Geschäftsführer Heinz-Jörg Ebert hatte sich für das familiengeführten Einzelhandelsgeschäft etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Weil seine Gesangsleidenschaft auch seine Mitarbeiter teilen, begaben sie sich vor der Feier noch in ein Tonstudio, um einen emotional-musikalischen Rückblick einzusingen und eine Jubiläums-CD für die Kunden zu erstellen.

Die Wartezeit wurde den 180 Gästen aus der Schuhbranche sowie Vertreter Gießener Institutionen durch die Walking-Act-Band „Drei zu Null“ verkürzt. Danach startete Ebert den unterhaltsamen Abend mit dem Lied „Yesterday“. Lieder, passend zu den historischen Aufnahmen der Leinwandbühne, bereiteten optisch wie auch akustisch den Gästen ein besonderes Ereignis.

Nach seinem Gesangsdebüt ergriff zunächst Senior Chefin Marianne Ebert, geborene Darré, das Wort und dankte für all die Jahre des Miteinanders. Dem folgte eine sehr persönliche Video-Gratulation des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, der sich als lang-

jähriger Kunde allzu gerne an die Rutschbahn und viele Lurchihefte erinnerte.

Auf der Darré-Bühne, die mehr als nur ein Schuhhaus ist, standen bereits Lilo Wanders, Henni Nachtsheim oder Madame Nathalie aus der Harald Schmidt Show. Doch an diesem Abend gehörte sie dem Chef nahezu allein. Der Drei Stimmen-Sänger führte bebildert durch die Jahrzehnte. Edmund und Emy Darré gründeten das Haus im Seltersweg, Gerd und Marianne Ebert wurden geboren. Jedes Jahrzehnt wurde mit dem dazu passenden Titel dargestellt. So sang Ebert ein „Veronika, der Lenz ist da“, und zwar gleich alle vier Stimmen auf einmal.

Es folgten Anekdoten aus den 1940ern, die Charly Chaplin und Bambi zeigten. Zu hören war „Somewhere over the rainbow“ als Zeichen der Hoffnung des am Nikolaustag 1944 zerstörten Gießens. Die 1950er waren neubaugeprägt, Deutschland wurde Fußballweltmeister und im Röhrenfernseher lief „Was bin ich“. „Nessun dorma“ ertönte, Eberts Stamm-Arie, die erstmalig von Fritz Wunderlich in Deutsch interpretiert worden war.

Die 1960er hatten es in sich: Gerd und Marianne Ebert heirateten und die drei Ebert-Kinder wurden geboren. Doch Ebert hob einen Moment besonders



Geschäftsführer Heinz-Jörg Ebert ist auch ein leidenschaftlicher Sänger.

hervor: Die leidenschaftliche Schuhverkäuferin Resi Jörg, die im Oktober 1968 begonnen hatte. Mit großem Blumenstrauß gratulierte ihr die Inhaberfamilie zum 50. Arbeitsjubiläum.

Für die nächsten Jahrzehnte standen Queen, Oleta Adams und Robbie Williams, die sich ebenfalls auf der CD für die Gäste befinden. Ein emotionaler Höhepunkt des Abends war

der Beitrag zum 2010er-Jahrzehnt: Eberts Tochter Maria sang mit ihrem Vater Chris de Burghs „Cry no more“.

Die Feier war aber nicht alles: So gibt der von Darré unterstützte Verein „Drei Stimmen Hilft“ Pankratiuskonzerte, darunter das erweiterte „Historien-Konzert“ am 2. April 2019 mit großer Live-Band in der Kongresshalle Gießen. ■

ANZEIGE



Bob Dingeldey

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Mediator im Arbeits- und Erbrecht

Dingeldey Rechtsanwälte · Fachanwälte
Kanzleiweg 9 · 35390 Gießen
Tel. 0641 34 0 34 · Fax 0641 390 345
info@dingeldey.de · www.dingeldey.de

Stark in Stahl und Bau

BIEBER + MARBURG bietet umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten

Faszination: Stahl

Die BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG mit Sitz in Bischoffen und Gießen ist Spezialist für Stahl, Röhren- und Bauprodukte. Ihr Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungsmöglichkeiten umfassen einen Biegebetrieb, einen

Brennschneidbetrieb mit Fasenbearbeitung sowie moderne Sägeanlagen für Profile. Und schließlich: Das Unternehmen verfügt über zwei eigene Strahlanlagen sowie über kurzfristige Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten.

In Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 25.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem

Gesamtgrundstück von 55.000 qm in 18 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 38.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen und Güten. Mithilfe von insgesamt neun Profilsägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 26 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 to eingesetzt.



Stahl • Röhren • Bauprodukte

Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 36 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!

25.000 to
Stahl

Ihr
Stahllieferant
in der Region
Mittelhessen

für Sie auf Lager.

Walzstahl

Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachstahl, Betonstahl, Betonstahlgewebe

Röhren

Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

Anarbeitung

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb

Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl
und **NE-Metalle**

Jährlich werden 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.

Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert.

Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.

Faszination: Bauprodukte

Im Bereich **Tiefbau** verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung mit Produktlieferungen für die Bereiche Straßen-, Erd-, Kanal-, Landschafts- und Kabelleitungsbau. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Erschließungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich sowie von Gewerbe-Investoren beliefert. Im Verkehrswegebau (Tunnel, Flughäfen, ICE-Trassen, Autobahnen) hat sich BIEBER + MARBURG auf mittlere und große Bauprojekte spezialisiert. Auch im Bereich **Hochbau** ist das

Unternehmen für alle Haus-, Um- oder Ausbauten der richtige Partner und stellt gerne seinen Fachwissen und langjährige Erfahrung bei der Auswahl der richtigen Materialien und bei Fragen bezüglich Statik, Brand-, Schall-, Wärme- und Feuchte-Schutz zur Verfügung.

Produkt(ion): Baustahl

Das Schneiden und Biegen von Betonstahl und Betonstahlmatten erfolgt auf modernsten EDV-gesteuerten Anlagen und ist damit für die Abnehmer zeit-

sparend und kostengünstig. BIEBER + MARBURG liefert die gesamte Stahlbewehrung maßgerecht nach Plänen und Schneideskizzen in größtmöglicher Präzision. Die Anlieferung der Produkte erfolgt zuverlässig und kurzfristig innerhalb von maximal 3 Arbeitstagen im Rahmen des Tourenplans mit eigenem Fuhrpark.



Bieber + Marburg GmbH + Co. KG
www.bieber-marburg.de



Stahl · Röhren · Bauprodukte

Ihr Partner für Bauprodukte + BauStahl

Alles aus einer Hand. Alles für Ihre Baustelle.
 Wir beraten Sie gerne, bitte sprechen Sie uns an!

Als **Fachhandelsunternehmen** bieten wir Ihnen:

- ein **umfangreiches Lieferprogramm**
- Unterstützung bereits in der Angebotsphase durch umfangreiches **Fachwissen** und professionelle **Beratung**
- gut organisierte Auftragsabwicklung und **exakt abgestimmte Termintreue**
- gut sortiertes **Baustofflager**
- großes **Stahllager** mit über 21.000 to Lagerbestand
- eigener **Biegebetrieb** mit Fertigungsvolumen von 800 bis 1.000 to im Monat
 - einen eigenen Fuhrpark mit 36 LKW für **kurzfristige Belieferung Ihrer Baustellen**

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum

Neu an der Automeile 14



Ihr zuverlässiger Partner für Nutzfahrzeuge und Karosserie

Verkauf und Service von Nutzfahrzeugen - Neu- und Gebrauchtwagen | Karosseriearbeiten für alle Volkswagen Modelle | Neueste Technik | Markenspezifisches Know-How | Kompetente Beratung



NEU Exklusiv für Kurier-,
Express- und Paketdienste.

Vom sparsamen Caddy bis zum Crafter mit Hochdach.

Wir sind das KEP-Leistungszentrum für die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge in der Region Mittelhessen und bieten Ihnen neben etlichen sofort verfügbaren Fahrzeugen zu Sonderkonditionen auch umfangreiche Service-Leistungen:

- Niedrige Finanzierungszinsen
- Schneller Service zu fairen Preisen
- Wartung & Verschleißverträge
- Exklusive Anschlussgarantie bis 48 Monate und 500.000 km
- KEP-spezifische Werkstattersatzfahrzeuge und vieles mehr

**Autohaus
Michel**

Autohaus Michel GmbH & Co. KG
Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum
An der Automeile 14
35394 Gießen
Tel. (0641) 9403-90
www.autohaus-michel.de



Nutzfahrzeuge

Ein Dorf macht gute Laune

Die Theatergruppe Heblös aus Lauterbach steht nur im Dezember und Januar auf der Bühne – diesmal mit einem englischen Stück. Zum Schmunzeln.

VON GABRIELE REINARTZ

Sie machen sich rar und treten nur von Weihnachten bis Mitte Januar eines Jahres auf. In dieser Zeit strömen über 200 Besucher, pro Aufführung versteht sich, in das kleine Theater in Lauterbach. Danach versinkt die Theatergruppe Heblös, benannt nach einem Stadtteil Lauterbachs, wieder in einen Dornröschenschlaf. Und das geht schon seit rund vierzig Jahren so. „Den Grundstein habe ich 1978 gelegt, zu der Zeit, als in Heblös das Bürgerhaus gebaut wurde“, erzählt Arno Helfenbein. „Ich wollte mein selbst geschriebenes Stück auf eine Bühne bringen, die es noch nicht gab. Also zog ich durchs Dorf und suchte nach Gleichgesinnten. Mein Vorbild war Wolf Schmidt, der ‚Die Hesselbachs‘ erfand.“

Zwei Jahre später, an Weihnachten, führten 17 Darsteller „Der Gerichtsvollzieher kommt“ auf, das Ende des Stückes war erst einen Tag vor der Premiere fertig geworden. Die Aufführung kam an, doch es gab auch kritische Stimmen, die sich um die Zukunft der Bühne Sorgen machten. Daher schlossen sich die Darsteller zunächst der Chorgemeinschaft Heblös an, bis sie sich 1985 als Theatergruppe schließlich selbstständig machten. „Der Erfolg und die jedes Jahr wiederkehrende Lust, zu Weihnachten wieder etwas zu machen, war



Arno Helfenbein (links) und Thomas Höll in der Komödie „Das Haus in Montevideo“ von Curt Goetz

unser Privileg“, versucht Helfenbein den damaligen Ansporn in Worte zu fassen. „Wir freuten uns monatelang auf die Proben im Sommer und konnten den Beginn kaum abwarten“, ergänzt er. Mittlerweile umfasst das Ensemble Heblös rund 40 Mitglieder vor und hinter der Bühne.

Helfenbein, der 18 Jahre die Regie führte und dann merkte, dass „ich den Darstellern mit den Jahren nicht mehr so viel auf den Weg geben konnte“, ließ sich vor knapp 20 Jahren als Regisseur ablösen. Seitdem liegt die Regie in professioneller Hand, seit 2011 ist es Alexander J. Beck. Zusammen mit dem Vorstand, dem Helfenbein angehört, wählt dieser die Stücke aus und macht auch Vorgaben, wie die Requisite zu sein hat. „Umgesetzt wird das Ganze von der Theatergruppe selbst. Manchmal vergeben wir auch Arbeiten an Firmen“, sagt Thomas Höll, Erster Vorsitzender der Theatergruppe Heblös.

Aktuell auf dem Spielplan

Zum kommenden Weihnachtsfest führen sie „Lauf doch nicht immer weg“ von Philip King auf. In diesem Stück geht es um die Ereignisse in einem englischen Provinznest während des zweiten Weltkrieges. Die Frau des Pfarrers, die früher Schauspielerin war, erhält Besuch von einem ehemaligen Berufskollegen. Just in dem Moment, als sie nur zum Spaß eine emotional stark wirkende Szene aus ihrem letzten gemeinsamen Stück wiedergeben, gibt es ungebetene Zuschauer, und die Mitwirkenden werden in einen Strudel von

Ereignissen gezogen, der sich nicht mehr aufhalten lässt.

Schwierig in Rollen zu schlüpfen, findet es Helfenbein nicht, auch wenn er ab und an zaudert. „Manchmal habe ich das Gefühl, bis zum Ende der Proben noch nicht völlig das erreicht zu haben, was ich mir zu Beginn vorgestellt habe. Gegen Ende der Proben platzt dann aber immer der Knoten und weiß dann, ich kann meine Rolle bestmöglich ausfüllen“, verrät er. Und auch Höll hat zu Beginn der Proben schon mal leichte Zweifel: „Das hängt natürlich von der Rolle ab. In den meisten Fällen stellt es sich aber als gar nicht so schwierig heraus.“

Auf jeden Fall ist die Schauspielerei ein schöner Ausgleich zum Beruf. „Für mich ist eine Rolle, vor allem wenn sie witzig ist, Urlaub vom Berufs-Ich. Allerdings darf es nicht so sein, dass eine Rolle mich zu sehr beansprucht. Aus diesem Grund spiele ich schon seit einer Reihe von Jahren kleinere Rollen. Nach der Spielzeit gehe ich mit viel Elan wieder an die berufliche Arbeit“, verrät er. Höll stimmt ihm voll und ganz zu: „Schauspielen ist ein guter Ausgleich, vorausgesetzt, die Belastung wird nicht zu groß. Durch die sehr gute und effiziente Arbeit unseres Regisseurs ist dies aber bisher noch nie eingetreten.“ ■

SPIELPLAN

„Lauf doch nicht immer weg“

- Dezember 2018: 26. / 27. / 29. / 30.
- Januar 2019: 4. / 5.

IT-Lösungen aus einer Hand

„Sie kümmern sich um Ihr Business, wir um Ihre IT“ – skydoo

Im Sommer 2015 hat die skydoo GmbH aus infrastrukturellen Überlegungen ihren Sitz nach Butzbach verlegt. Das Unternehmen blickt jedoch zwischenzeitlich auf mehr als 18 Jahre Erfahrung deutschlandweit im Hinblick von managed-IT-Services zurück.

Das Leistungs- bzw. Service Portfolio der skydoo GmbH überspannt drei große Bereiche der IT: Cloud-Lösungen, IT-Sicherheit und IT-Administration, die sich jeweils in Unterbereiche gliedern lassen.

Das Portfolio wird ständig um State-of-the-Art Lösungen und Services erweitert und entsprechend an die Bedürfnisse der Kunden angepasst. „Gegenüber unseren Kunden legen wir größtmöglichen Wert auf professionellen und jederzeit erreichbaren Support“, so Geschäftsführer Danny Neumann. „Dies bedeutet für uns nicht nur die umgehende Erreichbarkeit unserer Support-Mitarbeiter, sondern auch eine schnellstmögliche Bearbeitung und Lösung der Anfragen. Nicht minder von Bedeutung ist, dass unsere Kunden uns als zuverlässigen Geschäftspartner mit individuellen und innovativen Lösungen zu

schätzen wissen.“ skydoo ist sich bewusst, dass bei der Auswahl eines IT-Dienstleisters, dem man in Zukunft die Betreuung der eigenen IT anvertraut, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Vertrauen von höchster Bedeutung sind. Das persönliche Gespräch vor Ort mit Kunden und Interessenten ist für den IT-Dienstleister deshalb von enormer Bedeutung, um die Kunden-Anforderungen sowie deren IT-Umgebung exakt analysieren zu können, damit der Kunde die bestmögliche Lösung für dessen Anforderung erhält.

skydoo bietet managed Lösungen an, die eine ständig verfügbare IT-Infrastruktur in Unternehmen zur Folge haben, denn die eventuellen Probleme können bereits behoben werden, bevor diese von den Kunden überhaupt erkannt werden und bevor diese zu gravierenden Schäden führen. „Unsere Kernkompetenzen liegen in den managed IT-Services, genauer gesagt, in den Bereichen Offsite-Backup im externen Rechenzentrum, Firewall, E-Mail Archivierung, PC- und Server Monitoring, IT-Infrastruktur sowie Cloud-dienste für kleine und mittlere Unternehmen. So können wir höchste Sicherheit sowie die Zufrie-



Danny Neumann - Geschäftsführer

denheit unserer Kunden gewährleisten“, erläutert Neumann. Der Fokus werde dabei auf die Sicherheit und Qualität der jeweiligen Lösungen gerichtet.

Darüber hinaus unterstützt die skydoo Unternehmen mit ihren umfangreichen IT-Service. Dabei betreuen und beraten die IT-Experten Kunden und Interessenten in allen IT-Fragen, monitoren und warten die IT-Infrastruktur des Unternehmens und stellen somit eine kontinuierliche Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur bzw. EDV sicher.

Übrigens: Für KMU winken momentan staatliche Fördermöglichkeiten auf dem Weg in eine sichere Digitalisierung. skydoo nennt Ihnen die zwendungsfähigen Maßnahmen und unterstützt Sie beim Antrag und der Realisierung von IT-Projekten.



skydoo
Ihr starker IT-Partner

Sichere IT ohne Illusionen

Ob Anwaltskanzlei, Arztpraxis oder Baubetrieb - skydoo GmbH ist **der sichere IT-Partner** für jedes Unternehmen. Mit Sitz in Butzbach bieten wir seit mehr als 15 Jahren managed IT-Services Lösungen für klein- und mittelständische Unternehmen an.

Unsere Lösungsbereiche:

- ✔ IT-Sicherheit
- ✔ Cloud-Lösungen
- ✔ IT-Service

Außergewöhnliche Tipps



Wi-event

Mieten Sie unsere Rennsimulatoren und viele weitere Eventmodule für Ihre Firmenfeier.

Telefon 06401-223300 | Mail kontakt@wi-event.de | www.wi-event.de

Arbeitskleidung

Steinstr. 83 A · 35390 Gießen · F: 0641 6004-0
 info@at-work-fashion.de · www.at-work-fashion.de
 Montag bis Freitag: 9-17.30 h · Samstag: 10-14 h

Andreas Trechler
 work + fashion

Ihr Fachgeschäft in Gießen
 Workwear
 Teamkleidung
 mit Veredelung als Stick, Druck, Flock oder Patch
 Sicherheitsschuhe
 Firmenberatung & Versandservice




LOVATEX GmbH

Helmershäuser Str. 28
 63674 Altenstadt
 Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
 ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h, Sa.: 11-13 h

www.lovatex.de | workwear & more

SHIRTS | JACKEN | WORKWEAR | VEREDELUNG | SCHUHE | u.v.m.

Buchhaltung

Nehmen Sie sich Zeit für das Wesentliche!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung
 Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
 Telefon: 0 60 41 / 82 35 41 · Fax: 0 60 41 / 82 35 42
 www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe Januar:
10. Dezember 2018
 kgiessler@giessener-anzeiger.de · Tel. 0641/9504-3535

Buchhaltung

...und nachts den Bürokrampf?

Renate Fritz
 Bilanzbuchhalterin (IHK)
 Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt
 Mit uns können Sie rechnen!

bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des §6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
 Mobil 0163-8235147 · renete.fritz@zahlenwerkstatt.de



Beate Bahll
 Bürodienstleistungen
 geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
 Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
 Fakturierung
 Textverarbeitung
 allgemeine Büroarbeiten
 Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 0 60 35/92 11 64
 Fax 0 60 35/91 77 42 · E-Mail: buero@bahll.de · www.bd-bahll.de

Büromöbel und mehr

Wenn Sie Ihr Büro neu einrichten möchten, ist das für uns ein Heimspiel!

Art & Office
 Bürodienstleistungen GmbH

GIessen 46ers
 PARTNER SAISON 2015/16

www.art-office.de

Wenn Sie ein gutes Spiel sehen möchten, geben wir den Ball lieber an die 46ers ab!

Coaching | Sprachen | Rhetorik und mehr



DR. SCHLAEFKE
SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH

Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
 Internet: www.skt-schlaefke.de

Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain
 Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105
 Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de

Filiale:
 Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
 Tel. 0641/ 38230 Fax. /3010112
 Email: giessen@skt-schlaefke.de

EDV-Beratung/Schulung/Hard- und Software

Diehl Software

Softwaresystemberatung Softwareentwicklung
 Kostenlose Erstberatung Individuell wie Sie

Zum Schmittenfeld 7 · 36325 Feldatal · Tel. 0 66 37 - 91 91 30 · Web www.diehl-software.de

Hausmeisterservice

UWE SCHIEFERSTEIN
Hausmeisterservice
 Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen

0641/51080

Grenzenlose Vielfalt

Lesen Sie uns!



Über alle Kanäle bestens informiert mit unseren neuen Angeboten!

12 TAGE KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH.



Print & Web plus – Der Alleskönner
 Alle Informationskanäle: Tageszeitung, E-Paper, News-App sowie die neue Website.

Telefon 0641 9504-76
 abo.service@giessener-anzeiger.de
 www.giessener-anzeiger.de

Giessener Anzeiger

Innovationen Büro & Betrieb



FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

- Büroeinrichtungen
- Kopiersysteme
- Organisation
- Hardware
- Software
- Service

ZEITERFASSUNG & ZUTRITTSKONTROLLE



Schwimmbadstr. 36, 35452 Heuchelheim
 Telefon 0641 96250-0 | Fax 96250-30 | www.hees.de | info@hees-heuchelheim.de

Kommunal- und Gartentechnik

Wir sind Ihr Fachhändler in der Region

Vermietung / Finanzierung möglich! Winterdienst
 Allradtraktoren
 Reinigungstechnik
 Kommunalfahrzeuge, Grundstückspflege

Weimer
 Werkverteilung / Verkauf
 Kundendienst / Ersatzteile

Der nächste Winter kommt...

Nilfisk Egholm **Kubota** **multicar** **TORO**

Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0
 Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0 **www.weimer-technik.de**

Gi GiessenApp

IHRE STADT FÜR DIE HOSENTASCHE!

Nutzen Sie DIE digitale und mobile Kommunikationsplattform für Gießen und die Region. Mit der **GiessenApp** haben Sie den direkten Draht zu Ihren Kunden. Sprechen Sie uns an.



Ihre aktuellen News und Events automatisch in der App!



Präsenz Darstellung als exklusiver Partner

Ihr Auftritt in der App schon ab 29 € monatlich!

Silke Dalle-Grave • +49 (641) 9504 3479 • sdalle-grave@giessener-anzeiger.de

powered by **Giessener Anzeiger** **Fabrik19**

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH

GLS-Paketshop  - Tinten u. Tonerkartuschen
Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (0 60 31) 53 67 · Fax (0 60 31) 9 15 74 · Internet: www.papier-holler.de

Stempel und Schilder



Stempelspirale

Stempel • Schilder • Lasergravuren
Ludwig-Uhland-Straße 3
35440 Linden
Tel. (0 64 03) 57 77 • Fax 92 58 38
Shop auf www.Stempelspirale.de

Weinhandel



CLAVINUM
Das Depot für Genießer

15/16
JAHRE
für Sie da

Ihr Wein-Präsent-Versandservice
Dieselstr. 18a - 61231 Bad Nauheim
06032 949801 info@clavinum.de

Werbetechnik/Schilder/Lichttechnik



Ihr Partner für visuelle Kommunikation

M. BACHMANN
LICHTSPIELHAUS
DIGITAL-DRUCK
CENTER

- Plakate / Poster • Großflächenplakate
- Fahnen / Werbebanner • Messe-Beschriftungen
- Folienschriften • Kfz-Beschriftungen • Schilder
- Glasoberflächen Veredelung
- Licht-Werbeanlagen
- Displayssysteme und mehr...

Tel. 0 641-55 91 484 • www.mb-lichtspielhaus.de

Werk-/Objektschutz

Objekt- und Werkschutz

Wir übernehmen Dienste und erbringen Leistungen, die den eigenen Personalstamm unserer Kunden entlasten und tragen somit veränderten Unternehmensstrukturen und Organisationsformen Rechnung.

- **Empfangs- und Kontrolldienste**
- **Revierkontrolldienst**
- **Veranstaltungsdienst**
- **Messedienst**



Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen
www.iws-ab.de · u.schieferstein@iws-ab.de

06 41/
5 75 50



Anzeigen-Service

Medienberatung

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen im
IHK Wirtschaftsmagazin

Kornelia Gießler
Telefon 0641 9504-3535
kgiessler@giessener-anzeiger.de



Am Urnenfeld 12
35396 Gießen

Giessener Anzeiger

VRM Immo
www.vrm-immo.de

Wir bewegen sogar Immobilien.

Jeden Samstag in Ihrer Zeitung und jederzeit unter vrm-immo.de.
Wir bewegen auch Ihr Angebot oder Gesuch.
Sie erreichen uns nicht nur online, sondern auch unter
+49 (0) 6131 48 48 oder treffen Sie uns persönlich im Kunden-
center und bei allen Servicepartnern.

Reinigungstechnik



Beratung, Verkauf und Service



Rein + Wittkowski OHG: Ihr Kärcher Center in Laubach.

KÄRCHER

makes a difference

Kärcher Center R+W
Philipp-Reis-Str. 29 · 35321 Laubach

Tel. 06405-5010460
Fax 06405-5010461

E-Mail info@kaerchercenter-rw.de
www.kaerchercenter-rw.de

WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Gießen–Friedberg
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Iris Jakob-Diedolph, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de
Kurt Schmitt, Chefredaktion, Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: schmitt@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig ab 1. 1. 2016

Verlag | Grafik

Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG
Wieseck, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Anzeigenverantwortlich

Regina Kasten, Telefon: 0641/9504-3531
E-Mail: rkasten@giessener-anzeiger.de

Anzeigenverkauf

Kornelia Gießler, Telefon: 0641/9504-3535
E-Mail: kgiessler@giessener-anzeiger.de

Papier

Recycling-Papier, gestrichen, aus 100% Altpapier hergestellt

Druck

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG, Gießen

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE



Tim Müller
Stellv. Leiter Geschäftsbereich International
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de



Gabriele Reinartz
Freie Journalistin
E-Mail: redaktion@reinartz-pr.de



Thomas Wißner
Freier Journalist
E-Mail: thomas@thomas-wissner.com



Petra A. Zielinski
Freie Journalistin
E-Mail: Petra.zielinski@gmx.de

VORSCHAU

AUFMACHER:

„**Sie haben die Wahl!**“ – Vom 23. Januar bis 19. Februar 2019 wählen die Mitgliedsunternehmen der IHK Gießen–Friedberg ihr neues regionales Wirtschaftsparlament. Wir informieren über das Wie und Warum und veröffentlichen in einem Beileger die Kandidaten.

SERVICE

„**Ausbildungszahlen!**“ – Wie viele Verträge wurden in diesem Jahr abgeschlossen und wie stellt sich Betrieben die Nachwuchssituation dar?

„**Ausgezeichnet!**“ – Die landes- und bundesbesten Auszubildenden werden geehrt.

SONDERTHEMA

„**Etwas schwächer!**“ – Im vergangenen November haben wir die Konjunkturdaten unseres Bezirks bekanntgegeben. Zur Präsentation eingeladen waren wir bei Mitsubishi Motors Deutschland in Friedberg, die wir in einem Unternehmensporträt vorstellen.

KENNEN SIE ...



... unsere Videogrüßbotschaften zum „Ehrbaren Kaufmann“? Unternehmer der Region sprechen über ihre Wertvorstellungen und warum sie bei ihrer IHK mitmachen. Klicken Sie sich durch unsere Galerie unter: www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 2635432

Machen Sie mit!



www.ihkgifb.de/wahl

» ERP: Erfolg Richtig Planen

Expertise, Lösungskompetenz, Vertrauen – dafür stehen wir!

Wir verstehen unsere Kunden, sprechen ihre Sprache
und kennen ihre Prozesse.



Jetzt Personal-
abrechnung
auslagern – sparen
Sie Zeit
und Kosten!

» Machen Sie Ihr Unternehmen fit – mit der passenden ERP-Lösung. ORDAT aus Gießen ist seit über 45 Jahren ein starker, verlässlicher Partner für Unternehmenssoftware. Seit 1980 haben wir mehr als 500 ERP-Projekte realisiert.

Wir bieten Ihnen Branchen- und Prozesskompetenz, bewährte, vielfach ausgezeichnete Software und zuverlässige Technik – von ERP und CRM bis hin zum Outsourcing Ihrer Personalabrechnung. Profitieren Sie von modernsten Technologien und maßgeschneiderten Lösungen für Ihre Anforderungen!

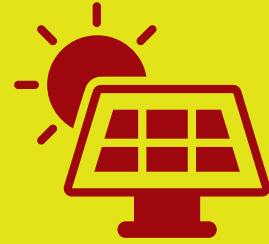
Sonnige Zeiten für den Mittelstand – mit Photovoltaik von E.ON

Investieren Sie in die Kraft der Sonne – mit den Experten von E.ON. Wir sorgen für Ihre sonnige Energiezukunft.



Starker Partner

Seit Jahrzehnten bauen wir Photovoltaiklösungen für den Mittelstand. Von E.ON können Sie individuelle Anlagen und eine kompetente und persönliche Betreuung erwarten. Mit Services über die gesamte Nutzungsdauer hinweg.



Unabhängig vom Strompreis

Die Stromkosten steigen. Machen Sie Ihr Unternehmen dauerhaft unabhängig davon. Mit eigener Solaranlage und Stromspeicher, die zuverlässig und nachhaltig günstige und umweltfreundliche Energie liefern.



Hohe Rendite

Mit einer Photovoltaiklösung von E.ON erzielen Sie dauerhaft gute Renditen. Gleich im ersten Gespräch ermitteln wir aus Ihrem Verbrauchsverhalten per „Quick Check“ die mögliche Rendite Ihrer Anlage.



Qualität mit Garantie

Anlagenkomponenten in höchster Qualität, fachlich hochwertig geplant und installiert – das bietet Ihnen E.ON. Und noch mehr: ein Wartungskonzept, das die Anlagensicherheit weiter steigert, sowie eine echte 25-jährige E.ON Garantie.



Unsere Experten

Nutzen Sie unsere Kompetenz in der Energieversorgung zu Ihrem Vorteil und lernen Sie E.ON ganz persönlich kennen. Ihr Experte kümmert sich vom ersten Tag an um alle Belange Ihrer Anlage.

Möchten Sie renditestark investieren und unabhängig vom Strompreis werden? Dann erfahren Sie mehr und sprechen direkt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner: **Frank Wißner, 06 41-93 13 50-18**

eon.de/solar-mittelstand

e.on